

Buddha

Das Akashagarbha-Sutra Allumfassende Liebe und Weisheit Heilend und wunscherfüllend

Übersetzt von Tenzin Tharchin und Elisabeth Lindmayer

© Diamant Verlag München, www.diamant-verlag.info

Herausgeber: Pyung Wha Sa Friedensverein Buddhistischer Tempel, Wien
Lotos-Lindmayer Privatstiftung, Wien
www.lindmayer.at und www.stupa.at

ISBN 978-3-9810682-9-0

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Diamant Verlags

Inhalt dieses Auszugs:

Rede von Tenzin Tharchin bei der Buch-Präsentation

Kapitel 1: Das Sutra vom Bodhisattva Akashagarbha

Rede von Tenzin Tharchin Sunim bei der Buch-Präsentation

Die Kernpunkte der buddhistischen Lehre sind Liebe, Mitgefühl und Weisheit. Wir betrachten alle Lebewesen als unsere Mütter, weil sie in früheren Leben irgendwann einmal unsere Mütter waren. Und die Liebe der Mutter ist die schönste und reinste Liebe. Obwohl manche Kinder schlimm sind, liebt die Mutter sie bedingungslos. Darum sollten wir diese Liebe zurückgeben und den Lebewesen die von verschiedenen Leiden gequält werden Liebe und Mitgefühl zuteil werden lassen. Ohne Liebe können wir nicht leben: Von der Geburt an bis ins hohe Alter. Die Buddhas und der Bodhisattva Akashagarbha lieben uns wie ihr einziges Kind. Akashagarbha möchte unsere Wünsche erfüllen und unsere Krankheiten heilen. Er führt uns auf vielen verschiedenen Wegen, damit wir guten Menschen und richtigen Ärzten begegnen, sowie hilfreiche Medikamente erhalten.

Einige Leute sagen: Es gibt kein nächstes Leben und keine Wiedergeburt. Wenn die Menschen sterben, sei alles ausgelöscht, weil man gar nichts mehr sehen kann. Nagarjuna, ein großer buddhistischer Meister aus Indien, antwortete ihnen: „Mit den gewöhnlichen menschlichen Augen könnt ihr die Wiedergeburt nicht sehen. Mit dem himmlischen Auge, frei von Hindernissen, könnt ihr die Verstorbenen sehen, wie sie von einem Zimmer ins andere gehen, wie sie ihren Körper verlassen und einen anderen annehmen.“

Himmlische Augen kann man durch Meditation bekommen. Einige Babys lachen, andere weinen, aufgrund von Glück und Sorgen aus ihren früheren Leben. Wir alle haben unterschiedliche Wahrnehmungen, die auf unseren individuellen karmischen Neigungen beruhen. Dieselben Eltern können Kinder mit sehr verschiedenem Charakter haben. Heilige Menschen wie der Buddha und der Dalai Lama öffnen uns die Augen, damit wir vieles über dieses Leben und das nächste verstehen können. Daher glauben wir den Weisen, was sie uns über das nächste Leben lehren. Es gibt Erwachsene und Kinder, die sich an ihre früheren Leben erinnern. Wir leben mit verschiedenen Problemen und Leiden im Samsara, dem Kreislauf der Existenzen, als Folge von Wiedergeburten in den sechs Daseinsbereichen. Indem wir Leiden verstehen und die Begrenzungen unserer gegenwärtigen Situation erkennen, beginnen wir, nach einem Ausweg zu suchen. Die Ursachen des Leidens sind Gier, Hass und Ignoranz. Durch diese drei Geistesgifte entsteht Unzufriedenheit und Disharmonie. Wenn es keine Gier mehr gibt, gibt es keinen Platz mehr, um sich an das Leiden anzulehnen.

Die Lehren des Buddha haben einen Geschmack: Die reinen Dharma Lehren süßen Himmelsnektars, Befreiung und Nirwana. Nirwana ist der Zustand, in dem alle flammenden, weltlichen Sorgen und Leiden erloschen sind. Nirwana ist die höchste Freude. Die Befreiung von Geburt, Alter, Krankheit und Tod. Wahres Nirwana bedeutet, Buddhaschaft zu erlangen.

Dadurch, dass wir über die Leerheit meditieren, wird das Tor zum Nirwana aufgestoßen.

Der Buddha hat gesagt, dass wir mit Freude über die Leerheit und Vergänglichkeit meditieren sollen.

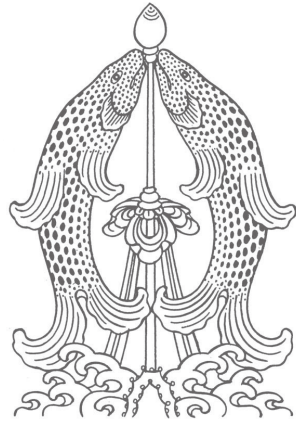
Alle Phänomene verweilen nicht einmal für einen Augenblick – sie entstehen in jedem Moment neu und vergehen wieder. Alle Phänomene sind wie ein Traum, wie eine Illusion, wie das Spiegelbild des Mondes auf dem Wasser. Die Phänomene, unser Körper, unsere Gedanken, unsere Gefühle ändern sich ständig. Wir glauben meistens, dass alles für immer existiert – unsere Liebe, unser Leben – doch wenn wir daran anhaften, wird uns das Leiden verbrennen.

Das hat der Buddha erklärt. Darum sagte auch Padmasambhava, der aus dem Lotos geborene Buddha: Ein großer Yogi zu sein, bedeutet nicht mehr anzuhaften. Wenn man über die Leerheit meditiert, haftet man an nichts mehr an, und große Freude steigt auf, und es erwacht große Liebe und Mitgefühl für alle leidenden Lebewesen. Unser Geist erschafft alles - Glück oder Unglück, Liebe oder Hass. Alles hängt von unseren Gedanken und Vorstellungen ab. Aufgrund von unterschiedlichem Karma sieht man mit verschiedenen Augen. Zum Beispiel gibt es geschminkte, sexy Frauen, die für manche Männer mit Begierde hübsch aussehen. Die buddhistischen Mönche stellen sich aber vor, wenn sie an die Vergänglichkeit denken, wie sie zehn Tage nach dem Tod aussehen könnten.

Für die Hungrigen Geister erscheinen sie lediglich wie gutes Fleisch. Wenn man negative Handlungen begeht, entstehen Leiden und viele Hindernisse, die Freuden des weltlichen Lebens und das Glück der Himmelswesen gehen verloren. Im Akashagarbha-Sutra wird ausführlich erklärt, wie man negatives Karma reinigen kann, und dass es daher wichtig ist, positive Taten zu tun, damit wir jetzt und in der Zukunft glücklich leben können. Es gibt vier verschiedene Wege, um negatives Karma zu reinigen: seine schlechten Handlungen bereuen, gute Taten tun, die Regeln halten. Zuflucht zum Buddha, zum Dharma und zum Sangha nehmen und Dharanis und Mantras rezitieren.

Bitte lesen Sie jeden Tag ein bisschen im Akashagarbha Sutra und denken sie darüber nach. Das ist, wie wenn Sie eine Batterie aufladen. Shantideva, ein indischer buddhistischer Meister, sagte: Was immer es an Freude auf der Welt gibt, alles entsteht aus dem Wunsch nach dem Wohl der anderen. Was immer es an Leiden auf der Welt gibt, alles entsteht aus dem Wunsch nach dem eigenen Wohl. Solange der Raum besteht und solange Lebewesen existieren, möge es auch mich geben, um die Leiden der Wesen zu beenden.

*I. Das Sutra vom
Bodhisattva
Akashagarbha*



*Allumfassende Liebe und Weisheit
Heilend und wunscherfüllend*

Aus dem Sanskrit ins Chinesische von Buddhayashas übersetzt. Aus dem Chinesischen ins Koreanische von Lee Jin Yong. Aus dem Koreanischen und Chinesischen ins Deutsche übersetzt von Tenzin Tharchin und Elisabeth Lindmayer.

So habe ich gehört. Einst weilte der Buddha in Indien auf dem Berg Khalatika,¹⁵ wo er die Klause eines Einsiedlers besuchte, begleitet von einer großen Versammlung von Bhikshus. Scharenweise gesellten

15 Der Berg Khalatika oder Khadira (nach der Übersetzung von Dharmamitra) liegt etwa 20 km nördlich von Gaya. Er ist als Barabar-Hügel bekannt, wo auch ein Edikt von König Ashoka (regierte 272 bis 236 v. Chr.) gefunden wurde.

sich die Bodhisattvas, anmutig, frei und leicht, mit wundervollen Tugenden ausgestattet, aus den unendlichen himmlischen Buddhaländern zu ihm.

Es waren auch Bodhisattvas Mahasattvas¹⁶ zugegen, deren Handeln stets vom Erleuchtungsgeist (Bodhicit-ta) durchdrungen war und die immerzu die höchste Erleuchtung eines Buddha anstrebten, um mit allen ihren Kräften den Lebewesen zu helfen.

Zu diesem Zweck übten sie besonders die Sechs Vollkommenheiten (Paramitas),¹⁷ und sie erfreuten sich an ihnen.

Sie übten die befreienden Qualitäten der Freigebigkeit, spendeten ihre Gaben freudig, respektvoll, eigenhändig, zur rechten Zeit und ohne anderen zu schaden. Zu allen drei Zeiten waren sie glücklich darüber, geben zu können: Sie freuten sich vor dem Geben, waren beim Geben in offener Zuwendung beglückt und nach dem Geben bereuten sie nichts. Sie gaben mit Respekt vor dem anderen, eigenhändig, unparteiisch und zur rechten Zeit, um die Wünsche der Lebewesen zu erfüllen.

Sie übten die befreienden Qualitäten des ethischen Handelns anhand der Gelübde, vermieden schädliche

16 Ein Bodhisattva ist ein auf die Erleuchtung ausgerichtetes Wesen, ein Bodhistattva Mahasattva bezeichnet einen Großen Bodhisattva, s. a. Glossar.

17 Sechs Vollkommenheiten (Paramitas): Eine Reihe von Qualitäten, die der Bodhisattva auf dem Weg zur Erleuchtung entfaltet: 1. Freigebigkeit, 2. ethische Disziplin, 3. Geduld, 4. Tatkraft, 5. Versenkung (Meditation), 6. Weisheit.

Handlungen, hielten die Disziplin, heilsame Handlungen auszuführen und die Disziplin, das Wohl der Lebewesen zu bewirken, aufrecht. Aus Liebe handelten sie auf das Heilsame ausgerichtet.

Sie übten die befreienden Qualitäten der Geduld, wodurch sie durch nichts gestört werden konnten, denn ihr Geist war voller Mitgefühl und frei vom Streben nach persönlichem Vorteil.

Sie übten die befreienden Qualitäten freudigen Eifers. Sie legten die alle Begriffe übersteigende Rüstung an, um der Erleuchtung willen, bis zum Ende des Daseinskreislaufes, nie in ihrer Tatkraft nachzulassen. Wenn es nötig war, um auch nur ein einziges Lebewesen vom Leid zu befreien und dafür selbst für tausend Zeitalter im Höllenbereich zu leben, so taten sie das mit Freude. Gleich wie lange sie im Höllenbereich verbringen mussten, sie blieben voll freudiger Ausdauer.

Sie übten die befreienden Qualitäten meditativer Stabilität mit der Essenz der geistigen Ruhe. Frei waren sie von den acht weltlichen Beweggründen von Lob und Tadel, Gewinn und Verlust, Glück und Unglück, Ruhm und Schmach. Ihr Geist hatte sich von Samsara gelöst und tiefe Meditation entstand in ihnen.

Sie übten die befreienden Qualitäten der Weisheit, an denen sie sich erfreuten, und sie verweilten fest und unerschütterlich auf der Stufe des Tathagata.

Sie ruhten in immerwährender höchster und wahrer Glückseligkeit. Standfeste Entsagung, grenzenlose Liebe und großes Mitgefühl zu den Lebewesen zeichneten sie aus. Ihre allumfassende Liebe war untrennbar mit der höchsten Weisheit (Prajna) und der Einsicht in die Leerheit (Sunyata) aller Phänomene verbunden.

Sie praktizierten das Große Fahrzeug (Mahayana), den Weg der Befreiung sämtlicher Lebewesen aus den Sechs Bereichen des Daseinskreislaufes – den Bereichen der Hölle, der hungrigen Geister (Pretas), der Tiere, der Halbgötter (Asuras), der Menschen und der Himmelswesen (Devas).

Das goldene Licht des Sonnenaufgangs leuchtete und weiße Wolken schwebten am Himmel, mit denen der Wind ohne Hindernisse spielte. Wie das strahlende Licht der Sonne und des Mondes, das alle Dunkelheit vertreibt, lehrte der von aller Welt Verehrte¹⁸ die Bedeutung des heilenden und wunscherfüllenden *Akashagarbha-Sutra* mit den schützenden, heilkräftigen Dharanis und Mantras, die alle durch schlechte Taten erzeugten Hindernisse beseitigen.

Zu dieser Zeit sprach Buddha Shakyamuni: »Die Buddhas, die von der Welt Verehrten, erscheinen in der Welt, weil sie den Lebewesen wünschen, sie mögen die Vier reinen grenzenlosen Handlungen praktizieren.

18 Der von aller Welt Verehrte: Beiname für den Buddha.

Sie erscheinen in dieser Welt, weil sie den Wunsch haben, die Lebewesen mögen die drei überirdischen Wunderkräfte erlangen: ihre eigenen früheren Leben und die der anderen zu erkennen, das Resultat von Geburt und Tod der Lebewesen in der Zukunft zu sehen und zu wissen, dass man frei von weltlichen Sorgen und Leiden sein wird.

Sie erscheinen in dieser Welt, weil sie den Wunsch haben, die Lebewesen mögen die vierfache Meisterschaft der Sprache beherrschen: die heiligen Schriften ohne Beeinträchtigungen gut zu verstehen, die tiefgründige Bedeutung der Lehre Buddhas klar zu erkennen, viele Sprachen ohne Hindernisse klar zu sprechen und zu verstehen und die Wahrheit ohne Hindernisse richtig zu lehren.

Sie erscheinen in dieser Welt, weil sie den Wunsch haben, die Lebewesen mögen mit ihrem kostbaren menschlichen Körper, der so selten ist wie ein Stern am Tageshimmel, den Pfad des wahren Dharma¹⁹ betreten, um frei zu werden von Krankheit, Alter, Geburt, Tod und dem endlosen Daseinskreislauf und dadurch

19 Als Dharma-Wahrheit und Dharma als Pfad bezeichnet man die Gesamtheit von Buddhas Lehren und deren praktische Umsetzung. Man unterscheidet Dharma in Form von Schriftsammlungen (Pitakas), welche die Lehrreden des Buddha enthalten und den Dharma als Erkenntnis, der sich durch die Verwirklichungen einstellt, die man durch Praxis gemäß dieser Schriften erlangt. Dharma ist ein komplexer Begriff mit vielen Bedeutungen, der auch alle Phänomene und Daseinsfaktoren bezeichnet.

Gesundheit, Frieden, Glück und das Ziel, Nirvana, erlangen mögen.

Deshalb betrachtet die zusammengesetzten Dinge, als wären sie wie ein Stern, eine Luftspiegelung, der Schein einer Butterlampe, wie eine Illusion, ein Taupfen, eine Luftblase im Wasser, wie ein Traum, ein Blitz oder eine Wolke.²⁰

Hört aufmerksam zu! Im Westen, jenseits von unzähligen Welten, zahlreich wie die Sandkörner am Ganges, gibt es ein Buddhaland mit dem Namen ›Ansammlung des Wunderbaren Duftes‹. In diesem Reich gibt es einen Buddha, der immer in dieser Welt verweilt, von der Wahrheit gekommen ist, die Wahrheit erreicht hat und in der Wahrheit verweilt. Dieser wird genannt: *der Große Siegreiche, der Erschaffer der Blumenhäuser*; der Tugendhafte, der Gaben annehmen kann; endloser, grenzenloser Allwissender; Verehrungswürdiger, vollkommen in Praxis und Weisheit; der frei von weltlichen Sorgen ist und über das Leiden hinausgeht; der gut den Wandel der Welt erkennt; höchster unübertroffener Lehrer, der alle Lebewesen gemäß ihrer Auffassungsgabe sicher zur Erleuchtung führen kann; wegweisender Lehrer von Tieren, Elefanten und Pferden; Lehrer von Himmelswesen und

20 Die Vergänglichkeit hat zwei Aspekte: die der äußeren Welt, die in langen und kurzen Zeiträumen sichtbar wird und die Vergänglichkeit der in ihr lebenden Wesen.

Menschen; Buddha, der Erwachte, der von aller Welt Verehrte.

Ständig dreht er das Rad des Dharma²¹. Umgeben von einer unermesslichen Schar von Bodhisattvas lehrt er den Dharma.«

In diesem Reich gibt es den Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha (*Schatzkammer des unendlichen Raumes*). Voller Freude vernahm dieser den höchsten, wunderbaren Dharma, den der *Große Siegreiche, Erschaffer der Blumenhäuser*, lehrte. Er hatte die tiefe Versenkung erlangt und im Samadhi verweilend alle Buddhaländer erblickt.

Als ein strahlend heller Glanz im Osten alles erleuchtete, sah er, wie die Bodhisattvas Mahasattvas sich voll Freude in die Luft erhoben.²² Vom Osten her leuchtete und funkelte hell strahlendes Licht. Akashagarbha suchte diese Zeichen zu ergründen und er fragte den Buddha *Großer Siegreicher, Erschaffer der Blumenhäuser*, was dieses großartige Ereignis bedeuten solle: »Mögest du mit deiner großen Liebe und deinem unermesslichen Mitgefühl eine Erklärung für dieses Geschehen geben. Welche Ursachen im Ein-

21 Wenn der Buddha lehrt, spricht man vom »Drehen des Dharmarades«.

22 Das In-die-Höhe-Streben der Bodhisattvas ist Ausdruck einer spirituellen Erfahrung von Glückseligkeit, wie das Gefühl des Erhoben-Seins, weil man von etwas Größerem, Unaussprechlichem getragen wird und über das gewöhnliche Irdische hinweggehoben wird.

klang mit dem Abhängigen Entstehen gibt es dafür? Warum freuen sich die Bodhisattvas Mahasattvas und erheben sich voller Glück in die Höhe? Mögest du den Grund dafür nennen.«

Da antwortete der Buddha *Großer Siegreicher, Erschaffer der Blumenhäuser* und sprach zu Akashagarbha: »Lieber guter Sohn! In östlicher Richtung, jenseits von 80.000 Ländern, zahlreich wie die Sandkörner am Ganges, gibt es eine fünffache unreine Welt²³, die Saha-Welt genannt wird – die irdische Welt, in der die fühlenden Wesen mit großer Geduld viele Leiden ertragen müssen. In dieser Saha-Welt gibt es einen Buddha namens Shakyamuni, aus der Familie der Shakyas. Er trägt folgende zehn Namen:

1. Tathagata, der immer in dieser Welt verweilt, der aus der Wahrheit gekommen ist, die Wahrheit erreicht hat und in der Wahrheit verbleibt.
2. Der Tugendhafte, der Gaben annehmen kann.
3. Endloser, grenzenloser Allwissender.
4. Verehrungswürdiger, vollkommen in Praxis und Weisheit.

23 Die Fünf Unreinheiten: 1. Unreines Zeitalter (Kalpa): Eine Endzeit in der es viele Katastrophen und Kriege gibt. 2. Die weltlichen Sorgen und Leiden sind ungeheuerlich. 3. Unrein durch Lebewesen mit schlechten und bösen Angelegenheiten. 4. Unrein durch falsche Ideen. Falsche Sichtweisen sind weitverbreitet. 5. Negatives Karma ist ein Grund für die verkürzte Lebensdauer.

5. Der frei von weltlichen Sorgen über das Leiden hinausgeht.
6. Der gut den Wandel der Welt erkennt.
7. Höchster, unübertroffener Lehrer.
8. Wegweisender Lehrer von Tieren, Elefanten und Pferden, der alle Lebewesen gemäß ihrem jeweiligen Verständnisvermögen sicher zur Erleuchtung führen kann.
9. Lehrer von Himmelswesen und Menschen.
10. Buddha, der Erwachte, der von aller Welt Verehrte.

Shakyamuni verließ als Prinz sein Königsschloss. Er zog in die Heimatlosigkeit und wurde Mönch. Am Ufer des Naranjara-Flusses bei Bodhgaya (nahe Gaya im heutigen Bihar) unter einer Pappelfeige²⁴ erlangte er das vollkommene Erwachen (Bodhi). Er besiegte alle Maras, die sich ihm daraufhin unterwarfen. Dann hisste er die wunderbare höchste Dharma-Flagge, um Samsara, Geburt und Tod zu beenden und das Tor zum nicht verweilenden Nirvana²⁵ zu öffnen.

Zum Nutzen der Welt lehrte er auf Bergen und anderen Plätzen, um den Dharma für immer in dieser

24 Der Bodhi-Baum, unter dem der Buddha erwachte, also die Erleuchtung erlangte, wird als »Baum der Weisheit« heute noch in Bodhgaya verehrt.

25 Nicht verweilendes Nirvana bezieht sich auf die höchste vollkommene Erleuchtung eines Buddha, der zum Wohle aller Lebewesen über seine bloße persönliche Befreiung aus dem Daseinskreislauf hinausgegangen ist.

Welt verweilen zu lassen. Er lehrte die Bedeutung der Drei Juwelen. Er lehrte die Lebewesen mit der Kraft der geschickten Mittel, um sie zu veranlassen, nicht mehr den Irrlehren zu folgen. Er lehrte sie, dass alle Lebewesen die Buddha-Natur²⁶ besitzen, und er lehrte sie, damit sie ohne Hindernisse rasch die höchste Erleuchtung erlangen können.

Dann lehrte der von aller Welt Verehrte der unzählbaren Schar von Bodhisattvas und der großen Versammlung von Hörern die vierfache Meisterschaft der Sprache, die drei überirdischen Wunderkräfte und die Vier reinen Handlungen.

Dann wünschte Buddha Shakyamuni das *Sutra über den Bodhisattva Akashagarbha* zu lehren – das Sutra, das die vielen durch schlechte Taten erzeugten Hindernisse zum Verschwinden bringt.

Um die Lehren Buddha Shakyamunis zu vernehmen, versammelten sich die Buddhas der zehn Richtungen und die unermessliche Schar von Bodhisattvas, umgeben von einer großen Versammlung von Himmelswesen (Devas) und Menschen.

Neben den Mönchen, Nonnen, Laienbrüdern und

26 Buddha-Natur: Die Essenz eines vollkommen Erleuchteten, die allen Wesen innewohnt. Es werden dabei zwei Aspekte unterschieden: Die »zu entwickelnde Buddha-Natur«, die mit der klaren und erkennenden Natur des Bewusstseins identisch ist, und die »natürlich anwesende Buddha-Natur«, die der letztendlichen Wirklichkeit des Geistes in seiner Leerheit von inhärenter Existenz entspricht.

Laienschwestern gab es da auch Himmelswesenheiten (Dakinis), Drachen, Geistwesen, ferner sah man Hörer, Schlangenwesen (Nagas), Geistwesen, die im Himmel und auf der Erde leben und den Buddhismus schützen (Yaksas), himmlische Musikanten (Gandharvas), kämpfende Geistwesen (Asuras), Riesenvögel (Garudas), Geistwesen, die die Energie der Menschen angreifen, mit dem Kopf eines Pferdes und dem Körper eines Menschen (Kumbhanda), hungrige Geister (Pretas), über die Erde kriechende Drachen (Mahoragas), Himmelskönige, die Gefolgschaft der Himmelskönige, Menschenblut und Energie abzapfende Wesen (Pisaca), Geistwesen, die den Menschen Probleme verursachen und schrecklich übel riechen (Putana), Menschen mit sehr geringen geistigen Fähigkeiten und nicht menschliche Wesen. Große raddrehende Könige, kleine raddrehende Könige, Könige des goldenen und Könige des silbernen Rades sowie Könige anderer Räder waren ebenso anwesend wie Könige und Prinzen, Minister, gelehrte Männer und gelehrte Frauen, bedeutende, wohlhabende und bedürftige Menschen. Jeder König war von einer Myriade von Gefolgsleuten umgeben.

Sie schritten zum Buddha, verneigten sich vor ihm, umkreisten ihn 100.000-mal, verbrannten Räucherwerk und streuten Blumen. Nachdem sie ihm alle auf mannigfaltige Art und Weise Ehrerbietung erwiesen hatten, traten sie zurück und nahmen auf einer Seite

Platz, um den Dharma von Buddha Shakyamuni zu vernehmen.

Zu dieser Zeit erhellte ein großes strahlendes Licht Millionen von Ländern in allen zehn Richtungen. Die Bodhisattvas aus dem Norden, Süden, Osten, Westen, aus Nordosten, Südosten, Nordwesten, Südwesten, aus dem Zenit und dem Nadir flogen durch den Himmel, um die Saha-Welt zu erreichen und das Sutra mit den alles negative Karma zerstörenden Dharanis zu vernehmen.«

Der *Große Siegreiche, der Erschaffer der Blumenhäuser*, sprach mit liebevoller Herzlichkeit zum Bodhisattva Akashagarbha (*Schatzkammer des unendlichen Raumes*): »Guter Sohn, wenn du jetzt in die Saha-Welt gehen möchtest, bringe Buddha Shakyamuni verehrungsvoll Gaben dar und preise ihn.«

Da sprangen der Bodhisattva Akashagarbha und mit ihm achtzig Millionen Bodhisattvas voll großer Freude in die Höhe und sprachen einmütig und einstimmig im Chor: »Tathagata, *Großer Siegreicher, Erschaffer der Blumenhäuser*, wir werden in die Saha-Welt gehen, um dem von aller Welt Verehrten Buddha Shakyamuni innig nahe zu sein.

Wir haben den tiefen Wunsch, uns in jene andere Welt zu begeben. Segne uns und hilf uns mit deiner Kraft, damit wir in diese Welt gelangen, Buddha Shakyamuni deinen Gruß entbieten und den wahren Dharma empfangen können.«

Daraufhin sprach Akashagarbha: »Mit deiner Erlaubnis möchte ich das Sutra mit den Dharanis, das alles negative Karma und alle Hindernisse zerstört, lehren.«

Der *Große Siegreiche, der Erschaffer der Blumenhäuser*, blickte voller Liebe auf Akashagarbha und sprach zu ihm: »Gut, gut! Ich bin sehr erfreut! Jetzt ist die Zeit für euch gekommen, um in die Saha-Welt zu gehen.«

Akashagarbha und die achtzig Millionen Bodhisattvas verneigten sich mit gefalteten Händen vor dem Buddha in inniger Verehrung und zogen sich zurück, um sich in die Saha-Welt zu begeben.

Zu dieser Zeit erschien aus den zehn Richtungen ein Kreis aus Juwelenlichtperlen mit einer Perle namens Shakra-Binunganami und erleuchtete alles in unermesslichem Glanz. Die Perle mit dem einzigartigen prächtigen Licht strahlte universelle Liebe, allumfassende Weisheit und tiefes Mitgefühl aus. Erleuchtet von diesem wunderbaren, strahlenden Licht sah man ferner Bodhisattvas, verschiedene Himmelswesen, Menschen, Hörer, Drachen, Geistwesen, die im Himmel und auf der Erde leben, himmlische Musikanten, kämpfende Geistwesen, Riesenvögel, singende und tanzende Himmelswesen und über die Erde kriechende Drachen, große raddrehende Könige, kleine raddrehende Könige, Könige des goldenen und Könige des

silbernen Rades sowie Könige anderer Räder sowie Mond, Wasser, Feuer und Wind. Es glitzerte, erhellte und überstrahlte die zehn Richtungen in noch nie erschauter Erscheinungsweise.

Die große Versammlung, geblendet von dem überirdischen Glanz, konnte kein anderes Licht, kein anders Gebilde mehr wahrnehmen, nur den strahlenden Kreis aus Lichtperlen und die funkelnde Perle Shakrabinunganami.

Der helle Glanz erleuchtete alles von Osten bis Westen, sodass sie keine Formen mehr unterscheiden konnten, weder ein Oben noch ein Unten oder eine Mitte, weder ein Hier noch ein Dort, weder die Sonne noch den Mond, die Sterne, die Erde, das Wasser, das Feuer, den alles bewegenden Wind oder die Formen aller Erscheinungen. Ein heller Glanz erleuchtete alles von Osten bis Westen, sodass man der eigenen Form oben und unten nicht mehr gewahr wurde, nicht mehr der Mitte hier und dort, der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Erde, des Wassers, des Feuers, des Windes, der alles bewegte, und der Form aller Erscheinungen in diesem alles überstrahlenden Licht. Die große Versammlung konnte mit ihren Ohren nichts mehr hören, mit der Nase nichts mehr riechen, mit der Zunge nichts mehr schmecken; ihre Körper verspürten keine Berührung mehr. Sämtliche irrtümlichen Unterscheidungen in Dieses oder Jenes, in Meines oder Deines, die sechs

Sinnesobjekte, die sechs körperlichen Sinneskräfte²⁷, das Objekt der Wahrnehmung, die Phänomene lösten sich in dem überirdisch durchdringenden Licht auf. Der Lichtstrahl der funkelnden Perle Shakra-Binunganami, umgeben vom Lichtkreis zahlloser Juwelenlichtperlen, erhellte die unendlichen Welten im Osten, ohne einen Platz auszusparen.

Man erblickte zahllose Bodhisattvas Mahasattvas, die in den Zehn Erkenntnissen der Weisheit verweilten:

1. mit reiner Weisheit die letztendliche Seinsweise alles Existierenden, die Leerheit von inhärenter Existenz,²⁸ erfassen;
2. mit dem Verständnis der Leerheit von inhärenter Existenz allen Phänomenen Beachtung schenken;
3. alle guten Handlungen praktizieren;
4. in völlig reinem Gewahrsein aus dem Schlaf der Unwissenheit zur Buddha-Natur erwachen;
5. die wunderbaren geschickten Methoden praktizieren;
6. in befreiender Weisheit ohne falsche Gedanken in der tiefgründigen Wahrheit verweilen;
7. die Leerheit von inhärenter Existenz aller Phäno-

27 Die sechs körperlichen Sinneskräfte: 1.Auge, 2.Gehör, 3.Nase, 4.Zunge, 5.Körper, 6. Sinneskraft des Geistes.

28 Inhärente Existenz s. Glossar.

- mene, die letztendliche Seinsweise alles Existierenden, verstehen und nicht mehr davon abweichen;
8. um der Erleuchtung willen mit dem Geist achtsam im Nicht-Denken verweilen, in kindgleicher Reinheit;
 9. mit dem Verständnis, dass alle Phänomene keinerlei eigene Natur besitzen, der Lehre Buddhas folgen, um so Buddhaschaft zum Wohle aller Lebewesen zu erreichen;
 10. die Leerheit praktizieren, die Qualität des befreienden Wissens und der Weisheit erlangen, um die Fesseln von Geburt und Tod zu lösen.

Die Bodhisattvas Mahasattvas der zehnten Dharmawolken-Stufe verweilen im Shurangama-Samadhi.²⁹ Nur die Erleuchtungsmutigen der Dharmawolken-Stufe,³⁰ auf der sich Tore der Verwirklichung des Dharma auftun, können darin verweilen. Sie widmeten sich der Praxis der befreienden Qualität ursprünglichen Gewahrseins. Tiefe Meditation und segensreiche mantrische Formeln (Dharanis) füllten wie Wolken den Himmelsraum.

Durch den Anblick des wunderbaren, strahlenden Lichtes der makellosen Perle, die universelle Liebe, all-

29 Shurangama-Samadhi s. Glossar.

30 Dharmawolken-Stufe s. Glossar.

umfassende Weisheit und tiefes Mitgefühl ausstrahlte, war es vielen Bodhisattvas in der großen Versammlung möglich, in einem Leben die Buddhaschaft zu erlangen. Sie waren gelassen, Geist und Körper waren entspannt und friedlich, sie fürchteten sich nicht und erkannten, dass die Buddha-Natur Leerheit ist – die letztendliche Seinsweise alles Existierenden.

Ferner sah man Hörer, Himmelswesen, Drachen, Geistwesen, die im Himmel und auf der Erde leben und den Buddhismus schützen, himmlische Musikanten, kämpfende Geistwesen, Riesenvögel, Geistwesen, die die Energie der Menschen angreifen, mit dem Kopf eines Pferdes und dem Körper eines Menschen, hungrige Geister, über die Erde kriechende Drachen, Himmelskönige, die Gefolgschaft der Himmelskönige, Menschenblut und Energie abzapfende Wesen, Geistwesen, die den Menschen Probleme verursachen und schrecklich übel riechen, Menschen mit sehr geringen geistigen Fähigkeiten und nicht menschliche Wesen. Diese erschrakten vor dem strahlenden Licht und ängstigten sich. Unruhig und voller Furcht waren sie und wagten es nicht, danach zu fragen, woher dieser strahlende Glanz komme.

Zu dieser Zeit verneigte sich der Bodhisattva *Reines Haupt* vor dem Buddha und sprach die Verse:

Für die unwissenden Lebewesen,
Welche die Lehre des Buddha nicht erkennen
Als ein universales Weltgesetz,
Die gequält und ohne Zuversicht
Umherirren in den Drei niederen Existenzberei-
chen,
Im endlosen Ozean des Daseinskreislaufes,
Mit ihren zerstreuten Wahrnehmungen durch die
sechs Sinne
Und ihrer ganzen Besitzesliebe;
Für solche Lebewesen,
Die nicht die Natur des wahren Dharma erkennen
Und an Buddhas Lehre zweifeln,
Wünsche ich, der Erhabene möge den Dharma leh-
ren,
Damit sie die allumfassende Weisheit erlangen,
Die dem grenzenlosen Himmelsraum gleicht;
Damit sie rasch vom Ufer des unaufhörlichen Wan-
derns
Mit dem Schiff von Buddhas Lehre über den Ozean
des Leids
Das andere Ufer ohne weltliche Sorgen und Leiden
erreichen
Und Samsara und Nirvana verstehen mögen.
Kommen wird der Große Lehrer (Akashagarbha),
Um alle Stricke des Zweifels zu durchtrennen
Und zu lehren die Geduld.

Zu dieser Zeit sprach der Bodhisattva *Reines Haupt* zu den Anwesenden: »Legt alle Zweifel ab und verweilt mutig im Samadhi. Buddhas Körper und Form können nicht erklärt werden. Seht die Perle mit dem wunderbaren, strahlenden Licht, die universelle Liebe, allumfassende Weisheit und tiefes Mitgefühl ausstrahlt und umgeben ist von einem Sternenkranz aus leuchtenden Juwelen. Erblickt die großartigen, außerordentlichen, vortrefflichen Lehrer, die die zehnte Bodhisattvastufe erlangt und sich hier versammelt haben. Sie werden im nächsten Leben Buddhaschaft erreichen.«

Dann grüßte er den höchsten, von aller Welt verehrten, wunderbaren Buddha. Voller Freude sah er ihn glücklich an und sprach zu ihm: »Mutiger, wo immer du auch hingehst, ist es dein Wunsch, die Welt zu befreien und sie spirituell reifen zu lassen. Wir ersuchen dich, uns zu lehren.«

Nun sprach der Buddha die Verse:

Hört von dem, der verweilt im Samadhi,
Der tiefen, kraftvollen meditativen Konzentration,
Vom Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha.
Aufgrund unterschiedlicher Ursachen
Und kraft des Abhängigen Entstehens
Gibt es Lebewesen, die, ihres Karmas wegen,

Über unzureichende Weisheit verfügen.
Akashagarbha vermögen sie nicht wahrzunehmen.
Fähig sind Praktizierende von großer Weisheit,
Seine Form zu erblicken.
Glücklich und freudig zeigt er sich ihnen
Und lehrt sie den Samadhi der Höchsten Kraft,
Den auf geistiger Ruhe (Shamatha) begründeten
Tiefen meditativen Versenkungszustand.
Er lehrt zum Wohle der Lebewesen,
Um sie abzubringen
Von den zwei falschen Sichtweisen
Von Existenz und von Nichtexistenz.
Er unterweist sie,
Damit ihnen Einsicht zuteilwird
In die Natur aller Dharmas
Und sie auf diese Weise erkennen mögen,
Dass sie weder existieren noch nicht existieren.
Er lehrt sie die Bedeutung von Samsara und Nir-
vana.
Er verkündet den Dharma der stillen Ruhe und des
Friedens,
Der Befreiung vom Leid des bedingten Daseins.
Aufgeben lässt er sie
Die falschen Ansichten und alles Anhaften.³¹

31 Anhaften (oder Begierde): Eine durch Anhaften an ein inneres oder äußeres beflecktes Objekt sich äußernde Wurzelleidenschaft.

Erstreben lässt er sie
Die immerwährende Zufriedenheit
Und lehrt den höchsten Weg, den nichts übertrifft,
Damit sie rasch die Erleuchtung erlangen.

Der Buddha erhob seine Stimme, wandte sich an die Schüler und sprach zu den Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist: »Gute Kinder, ihr habt die Bedeutung der Leerheit recht erkannt, die in der Abwesenheit eines Ichs oder Selbst besteht und zum völlig offenen Geisteszustand ohne Ichbezogenheit führt. Kein entstandenes Phänomen verweilt für einen einzigen Augenblick, sondern entsteht und vergeht jeden Moment neu. Die Erscheinungen wie die Erde, das Wasser, das Feuer und der Wind, unser Körper, unsere Gedanken, unser Bewusstsein ändern sich stets. Das Leben ist vergänglich wie der Tau auf der Spitze eines Grashalms.

Praktiziert gut die Sechs Paramitas. Die Buddha-Natur durchdringt alle Lebewesen. Wenn man die Natur des Geistes versteht, erfährt man ihn als ursprüngliches Gewahrsein. Gebt alle sinnlosen Unterscheidungen auf, trennt euch von falschen Ideen und folgt dem Weg der Wahrheit. Unterscheidet nicht zwischen lang und kurz, zwischen Existierendem und Nichtexistierendem. Wenn ihr die vollkommene Wahrheit in ihrem Wesen, ihrer Form und in ihrem Charakter verstanden habt, werden sich unzählige Dharma-

Lehren offenbaren, und ihr werdet keine Angst mehr haben und nicht mehr an Existenz oder Nichtexistenz festhalten.«

Zu dieser Zeit zeigte der von aller Welt Verehrte mit der rechten Hand in die westliche Richtung. Das gute Omen, der Lichtstrahl, der alles erleuchtete, erschien aufgrund der Ursache und des Abhängigen Entstehens: aufgrund von Akashagarbha, der sich zu Buddhas heiligem Platz begab. Der Buddha erhob seine Stimme und wandte sich an die große Versammlung: »Akashagarbhas Samadhi ist tief wie der große Ozean und unendlich wie der Himmelsraum. In der Einhaltung der moralischen Regeln ist er felsenfest wie der Berg Sumeru. Seine Geduld ist unzerstörbar wie der Diamant. Sein Mut und seine Energie sind wie der starke Wind. Seine Weisheit ist unendlich wie der Himmelsraum und unermesslich wie die Sandkörner am Ganges. Inmitten der vielen Bodhisattvas ist er wie ein großes Siegesbanner, ein großer richtungweisender Lehrer für den Weg zum Nirvana, ein Boden von tugendhaften Wurzeln. Den Bedürftigen spendet er materiellen Reichtum. Für jemanden, der in der Dunkelheit (Ignoranz) vom Weg abkommt, wird er wie die Sonne oder der Mond zum strahlenden Licht (Weisheit). Er vermag jenen, die sich in Leid, Furcht und großer Angst befinden, Zuflucht und Schutz zu gewähren. Er bringt die brennenden weltlichen Sorgen mit

dem süßen Himmelsnektar zum Erlöschen. Den Stock aus einer guten Wurzel (Buddhas Lehre) verwendet er als Stütze; die Nirvana-Brücke verwendet er, um die Lebewesen vom Samsara zum Nirvana zu leiten.

Die Leiter (Buddhas Lehre) macht er sich zunutze, um die Lebewesen in die Freiheit zu entlassen. Mit dem Schiff (Buddhas Lehre) setzt er die Lebewesen – von einem Ufer zum anderen – über das Meer des Leidens, um sie von Geburt und Tod zu erlösen. Wie ein Löwe unterwirft er die, die den Irrlehren und den falschen Schriften und Texten folgen, behütet jedoch jene, die sich vor der wahren Lehre verneigen.

Er erscheint in der Welt wie eine große, sich ergießende Wolke, um mit dem Regenwasser die falschen, unreinen Gedanken fortzuspülen. Wie ein Gewittersturm mit Donnerschlägen zerstört er die weltlichen Sorgen und Leiden. Für jene, die gegen die Gelübde verstoßen, wird er zu einem guten Heilmittel. Wie der Frühlingsregen, der sich aus den Wolken ergießt, lässt er ihre guten Wurzeln wachsen.

Er ist der segensreiche Halter der Gelübde, geschmückt mit einer wohlriechenden Blumengirlande, einem Siegerkranz, zudem von erhabener Autorität. Wie in einem klaren Spiegel manifestiert er die guten und schlechten Handlungen. Menschen ohne Anstand hüllt er in edle Kleider, vermittelt ihnen Scham und beschützt sie durch sein Mitgefühl. Für die leidenden Wesen mit

ihren körperlichen Qualen erscheint er als hervorragender Arzt, ausgestattet mit überragenden Kräften der Heilung, und befreit sie von ihren Krankheiten.

In der glühenden Hitze, in der alle verbrennen, wird er zur kühlen Brise. Den von großen Anstrengungen Erschöpften wird er zur wohligen Ruhestätte.

Sein Samadhi ist wie ein rundes Sonnenrad.

Er verweilt im *Lotos-Sutra*. Im Samadhi verweilend offenbart er ihnen seinen Körper, auf dass sie sich mit einem kühlen Bad im Lotosteich erfrischen können.

Er verweilt im Sunumi-Samadhi der zehnten Bodhisattva-Dharmawolken-Stufe und lässt den Regen der edlen Lehre gleichmäßig wie von dichten schweren Wolken herabfließen, um die Verblendungen der Lebewesen fortzuspülen. Er pflanzt den Samen des Erleuchtungsgeistes (Bodhicitta),³² die Essenz von Buddhas Lehre, damit alle Wesen reiche Früchte ernten, zum anderen Ufer (Nirvana) gelangen und die vollkommene Erleuchtung erlangen können.

Den Bodhisattvas auf der zehnten Bodhisattva-Dharmawolken-Stufe, die im Sunumi-Samadhi verweilen, zeigt er seine Erscheinung mit der kostbaren Perle und dem strahlenden Lichter-Perlenkranz, und sie fühlen sich dadurch ungemein behaglich.

32 Die Buddhas besitzen nicht nur das wünschende Bodhicitta, sondern auch das verwirklichende Bodhicitta sowie das absolute Bodhicitta, den endgültigen Erleuchtungsgeist.

Er folgt Buddhas verdienstvoller Tugend. Mit freudiger Ausdauer schneidet sein diamantenes Schwert die schlechten Gewohnheiten, die weltlichen Sorgen, die Unzufriedenheit und das Leiden der Wesen ab. Er sucht die Weisheit der kostbaren Juwelenschatzkammer, um mit dem Schmuckstück der allumfassenden Weisheit die Lehre Buddhas zu vermitteln, damit die Lebewesen erwachen. Mit seinen ruhmreichen Tugenden besiegt er die Maras, und sie unterwerfen sich. Er ist das wohlverdiente Glücksfeld für alle Lebewesen.

Für die Alleinerkenner (Pratyeka-Buddhas),³³ die auf ihrer Stufe der Befreiung noch nicht die vollkommene Erleuchtung, sondern nur die persönliche Befreiung aus dem Kreislauf des Daseins erlangt haben und die allein, ohne Lehrer, über die Natur und das Abhängige Entstehen meditieren, wird er zur schützenden Höhle.

Für die Hörer (Shravakas), die als Hauptziel die persönliche Befreiung aus dem Daseinskreislauf anstreben (das Ergebnis des Kleinen Fahrzeugs) und die auf ihrem Pfad weniger Verdienste³⁴ als die Alleiner-

33 *Alleinerkenner* (Pratyeka-Buddha): Jemand, der die persönliche Befreiung aus dem Kreislauf des Daseins erlangt hat.

34 *Verdienst*: Alle positiven und negativen Handlungen hinterlassen im Bewusstsein heilsame und unheilsame Anlagen. Positive karmische Anlagen dieser Art, die zur Erfahrung von Glück heranreifen, werden als Verdienst bezeichnet.

kenner oder gar die Bodhisattvas ansammeln, wird er ein strahlendes Auge.

Den Menschen, die den krummen und falschen Weg gehen, zeigt er als wegweisender Lehrer den geraden und richtigen Pfad. Jene Lebewesen, die im Bereich der Hungergeister, der Tiere und der Hölle unbeschreibliche Qualen erleiden, bringt er an einen rettenden Ort.

Akashagarbha ist derjenige, der in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft die Lebewesen, die Schüler Buddhas und die große Ansammlung der Schätze von Buddhas Lehren schützt.

Akashagarbha ist mit den Achtzehn Kräften des Hinayana erhaben geschmückt:

1. Die Kraft, die Wahrheit klar zu sehen, richtig und falsch zu unterscheiden.
2. Das Resultat der guten und schlechten Handlungen zu kennen.
3. Die Erfahrung und Kenntnis aller Samadhis.
4. Das Wissen über die hohen oder niederen Fähigkeiten der Lebewesen.
5. Das Wissen über die Möglichkeiten der Lebewesen.
6. Die Kenntnis von den Wurzeln und dem Charakter der Menschen.
7. Die Einsicht, mit welcher Praxis welches Resultat erzielt werden kann.

8. Die wesentlichen Erinnerungen an die früheren Leben der Lebewesen.
9. Die außergewöhnliche Kraft zu wissen, wo die Lebewesen wiedergeboren werden.
10. Die Fähigkeit, durch die Lehre Buddhas die weltlichen Sorgen und Leiden zu beenden.
11. Die Furchtlosigkeit dank der Erleuchtung.
12. Die Unerschrockenheit, da Akashagarbha ohne weltliche Sorgen und Leiden ist.
13. Voll Mut lehrend, wie man die weltlichen Sorgen und Leiden beenden kann.
14. Beherrscht die Methode lehrend, die es den Lebewesen ermöglicht, den Zustand von Unwissenheit zu überwinden.
15. Die Weisheit, sich zu erinnern und unerschütterlich zu verweilen.
16. Unermesslicher Gleichmut, frei von Abneigung gegen jene, die ihn anfechten.
17. Beispiellose Gelassenheit, frei von unterscheidenden Gedanken an jene, die kritisieren oder loben.
18. Unendliches Mitgefühl und große Liebe, um die Leiden der Lebewesen durch die Lehre zu beenden.

Hinzu kommen die Achtzehn einzigartigen Mahayana-Eigenschaften:

1. Die drei Körper: der Körper der Wahrheit (Dharma-kaya), der Körper der Glückseligkeit (Sambhogakaya) und der Ausstrahlungskörper (Nirmanakaya).
2. Die von Vorstellungen freie, perfekte Rede zum Wohle der Wesen.
3. Die makellosen Gedanken als Grundlage für die kostbarsten Qualitäten.
4. Standhaftigkeit und freudige Ausdauer.
5. Unparteilichkeit, um wie ein großer König zum Wohle aller Wesen zu wirken.
6. Entsagung, da seine Motivation dem Gold gleicht, das unveränderlich bis zur Erleuchtung glänzt.
7. Entschlossenheit, alle Lebewesen zu befreien.
8. Stetiger Eifer, der wie das Strömen eines Flusses ununterbrochen zum Wohle der anderen wirkt.
9. Die Fähigkeit, alle Lehren der Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unfehlbar im Gedächtnis zu behalten.
10. Die makellose meditative Versenkung, die sich wie ein standhafter Berg durch keinerlei Ablenkung erschüttern lässt.
11. Allumfassende Weisheit, wie ein unerschöpflicher Brunnen.
12. Freiheit von Hindernissen.
13. Einklang von Körper und Geist.
14. Eine von allumfassender Weisheit erfüllte Sprache.

15. Gedanken und Gewahrsein, von Weisheit erfüllt.
16. Die überirdische Kraft der Einsicht in die Vergangenheit.
17. Die überirdische Kraft der Einsicht in die Zukunft.
18. Die überirdische Kraft der Einsicht in die Gegenwart.

Akashagarbha ist wie der gut gefüllte und geschmückte geheime Kaufladen, der alle sehnlichen Wünsche erfüllt. Er vermag von Herzen die Opfergaben der Himmelswesen und Menschen anzunehmen. Außer dem Tathagata ist ihm niemand ebenbürtig. Deshalb, Mitglieder der großen Versammlung, hegt keine Zweifel und neigt euer Haupt in tiefer Verehrung. Bringt dem Bodhisattva *Großes Sternenlicht unendlicher Raum* (Akashagarbha) mit einem guten Herzen gemäß euren Möglichkeiten Gaben dar. Erfreut ihn mit bunten Fahnen, Baldachinen, großartiger Jade, den wundervollsten Juwelen, streut ihm himmlische Blumen und bindet ihm bunte Blütenkränze aus frischen Blumen, opfert ihm Räucherwerk und feine Düfte. Bietet ihm mit Freuden angenehme Schlafstätten mit einem wohligen Überwurf an, lobt seine verdienstvollen Tugenden und huldigt ihm. Schmückt die Straßen und säubert sie, um ihn, den großen Akashagarbha, gebührend zu empfangen. Durch eure Anstrengungen und euer

Einfühlungsvermögen erlangt ihr die verdienstvollen Tugenden, die notwendig sind, um der körperlichen Erscheinung des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha zu begegnen.«

Zu dieser Zeit erhoben sich alle Hörer, Mönche, Nonnen, Laienanhänger und Laienanhängerinnen, Himmelswesen, Drachen, Geistwesen, die im Himmel und in der Erde leben und den Buddhismus schützen, alle himmlischen Musikanten, kämpfenden Geistwesen, Riesenvögel, Krähen, singenden und tanzenden Himmelswesen, über die Erde kriechenden Drachen, Menschen und nicht menschliche Wesen, die das große Rad drehenden Könige, die das kleine Rad drehenden Könige, sowie zahlreiche Asketen, welche die fünf irdischen Wunderkräfte verwirklicht hatten: das Erkennen des Kreislaufs von Leben und Tod, das Wahrnehmen menschlicher und himmlischer Stimmen, das Erkennen der Gedanken und des Geistes anderer, die Fähigkeit, Wunder zu vollbringen und sich an ihre vergangenen Leben zu erinnern.

Alle blickten mit freudvollem Ausdruck und liebevollem Blick in die Richtung des wunderbaren, hell strahlenden Lichtes. Und sie fragten sich, wie man den Bodhisattva Akashagarbha, den höchsten Lehrmeister, gebührend empfangen könne. Zu dieser Zeit verwandelte der Bodhisattva Akashagarbha mit seinen über-

irdischen Wunderkräften die Saha-Welt³⁵ in eine klare, reine und wunderschöne Welt. Mit goldenen Seilen waren viele Straßen begrenzt, und der Boden bestand aus Lapislazuli. Er reinigte Siedlungen, Dörfer und Städte, das große Meer, Bäche und Flüsse, Wälder und Sumpfland, Berge und Täler, Ziegel und Steine. Viel kostbarer Juwelenweihrauch wurde abgebrannt, und duftende Mandarava-Blumen lagen überall verstreut auf dem Boden, sodass sich vortreffliche Blumentepiche ausbreiteten. Unzählige Juwelenglöckchen waren angebracht, die im Wind hell klingelten. Prächtig waren die Schmuckbäume im Juwelwald mit den sieben Kostbarkeiten – Gold, Silber, Lapislazuli, Mondstein, Achat, Perlen und rote Edelsteine – verziert. Einer war schöner als der andere.

Er, der große Heiler mit seiner Wunderkraft, beendete das Leiden der Lebewesen in der Saha-Welt, die aufgrund ihres an einem Ich festklammernden Geistes an allem anhaften und kraft der karmischen Wirkungen und des Abhängigen Entstehens in Samsara wandern, und das Leiden der Blinden, der Stummen und jener, die an Wassersucht und an tausend verschiedenen Krankheiten, infolge der Auswirkungen ihrer schweren Vergehen, leiden, und er schenkte ihnen

35 Saha-Welt (Saha bedeutet wörtlich »Geduld«): Bezeichnung für unsere gegenwärtige, irdische Welt – die Welt der Geduld, weil in ihr die fühlenden Wesen geduldig Leiden ertragen müssen.

Wohlergehen. In jenen, die Groll hegten, und in jenen, die voll Hass waren und dadurch schwere karmische Last auf sich luden, ließ er durch die Lehre Buddhas Liebe und tiefes Mitgefühl erwachen. Durch den Dharma verhalf er den Wesen in den Drei niederen Daseinsbereichen – dem der Hungergeister, der Tiere und der Höllen – zur Befreiung aus allen Bedrängnissen. Aus den Wolken seines Mitgefühls fiel der himmlische Nektar seiner Weisheit, und aufgrund der günstigen Ursachen und gemäß dem Abhängigen Entstehen keimten die glückhaften Verdienste dieser Versammlung – dank des Bodhisattva Akashagarbha.

Nun, da sie frei waren von weltlichen Sorgen und Leiden, verwandelte sich alles, was sie aßen, zu himmlischen Delikatessen. Würdevoll war ihre Haltung, gehüllt waren sie in anmutige und edle Gewänder. Sie hatten die tugendhaften Verdienste des Körpers erlangt, und alle ihre Wünsche wurden erfüllt. Sie verweilten in Gelassenheit, hatten einen wohlgeformten Körper und boten mit ihrem Antlitz einen attraktiven Anblick. In ihren beiden Händen hielten sie kostbare Perlen, deren strahlendes Licht die zehn Welten erhellte. Unfassbare himmlische Klänge ertönten, und die prächtigen Girlanden aus Juwelenblumen strahlten in prachtvollen Regenbogenfarben. In alle Richtungen schimmerten die prunkvollen Juwelenschirme. Die kostbaren Gefäße waren aus Gold, Silber, Lapisla-

zuli, Mondstein, Achat, Perlen und roten Edelsteinen. Blauer und weißer Lotos erblühte, erlesene Düfte des Räucherholzes vom Agarbaum beglückte die Versammlung. Auf beiden Seiten der Straßen sah man herrliche Juwelenpaläste, die auf den sieben Terrassen der Plätze der Dharma-Praxis³⁶ standen.

In den hell erleuchteten und schillernden Palästen hielten sich tugendhafte schöne Frauen auf, die mit ihrem fünfstimmigen Gesang das Herz der Anwesenden erfreuten. Über dem Haupt des Buddha ließ der Reine Himmelskönig einen Baldachin erscheinen, gefertigt aus den sieben Kostbarkeiten. Er hing in der Luft als eine Opfergabe für den Tathagata. Sein Umfang betrug 100.000 Yojanas.³⁷ Er war mit einem kostbaren Netz bedeckt und Perlenschnüre hingen von den vier Seiten herab.«

Daraufhin baten die Mitglieder der großen Versammlung innig den von aller Welt Verehrten, ihre Gaben, die kostbaren Perlen, die in alle vier Richtungen erstrahlten, gütig anzunehmen. Währenddessen ertönte himmlische Musik, welche das Herz der Himmelswesen und Menschen erfreute und ihren Geist friedlich und klar werden ließ. Die Erde, das Gras, der Wald, die Blätter, die Blumen, das Obst, alle lie-

36 Platz der Dharma-Praxis: Ein Ort, an dem der Dharma praktiziert wird und sich die Lebewesen spirituell erfrischen und wohlfühlen.

37 Yojana ist ein altes indisches Längenmaß. Ein Yojana entspricht etwa 8 km.

ßen ihre Schwingungen vernehmen. Aufgrund dieser glücklichen Ursachen und gemäß dem Abhängigen Entstehen erlangten sie heilsame Verdienste solcher Art, dass sie Akashagarbhas wundervolle Stimme vom Himmel tönend vernahmen, wie er sie die Sechs Paramitas lehrte. Dadurch erlangten sie den Schatz der Sechs Vollkommenheiten und wichen nicht mehr vom richtigen Weg ab. In dieser Versammlung gab es Menschen, die das Siegel der Lehre, die anfangslose und nicht endende Leerheit, recht verstanden hatten. Geburt und Tod, weltliche Sorgen und Leiden hatten sich erschöpft, und ihre Weisheit führte sie zum Nirvana. Zu dieser Zeit war die große Versammlung über die unermessliche, überirdische Wunderkraft des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha hochofren. Sie sah es als Zeichen, dass der Bodhisattva in unsere Welt, Jambudvipa,³⁸ kommen wollte, und von ganzem Herzen und mit gefalteten Händen ersehnten sie sein Erscheinen, um ihn gebührend zu empfangen.

Das glückhafte Abhängige Entstehen und die Ursache dafür, dass der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha die Saha-Welt nun besuchen würde, um das *Akashagarbha-Dharani-Sutra* zu lehren, welches das negative Karma beseitigt, war der Wunsch des Buddha

38 Jambudvipa: Der südliche der vier Hauptkontinente der indisch-buddhistischen Kosmologie.

Großer Siegreicher, Erschaffer der Blumenhäuser. Augenblicklich erblühten vor Buddha Shakyamuni wunderbare Juwelen-Lotosblumen mit Stielen aus weißem Silber, mit bernsteinfarbigen Blättern, Staubfäden aus Diamanten und goldenen Blütenkelchen. Früchte aus strahlendem Lapislazuli und kostbarer Jade waren zu sehen, und auf diamantenen Terrassen an die achtzig Millionen verschiedenfarbiger Lotosblumen, die aus den sieben Arten von Juwelen bestanden.

Zu dieser Zeit erschien aus allen zehn Richtungen ein Lichterkranz von Perlen und einzigartigem, unvorstellbar wertvollem Schmuck. Erhaben im Lotossitz verweilend, erschien der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha auf dem Blütenkelch einer Lotosblume. Ihm zur Seite weilten an die 80.000 Bodhisattvas, die ebenfalls auf den Blütenblättern von Lotosblumen im Lotossitz saßen. Die Stirn des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha war mit der kostbarsten Perle namens Shakyā Kalavinka («Wunderbarer Klang») geschmückt und erleuchtete alles in unermesslichem Glanz. Die unübertrefflich prächtig leuchtende Perle strahlte universelle Liebe, allumfassende Weisheit und tiefes Mitgefühl aus.

Zu dieser Zeit erhob sich der Bodhisattva Maitreya von seinem Sitz, wandte sich an den Bodhisattva *Medizinkönig* (Bhaisajjaraja) und sprach die Verse:

Zu jener Zeit sah ich die Bodhisattvas alle
Sich verneigen vor dem von aller Welt Verehrten
Und Zuflucht zu ihm nehmen,
Als er das Rad des Dharma drehte.
Sie verneigten sich
Und nahmen Zuflucht
Zu seiner reinen Stimme.
Sie verneigten sich
Und nahmen Zuflucht
Zu den Zwölf Gliedern des Abhängigen Entstehens,
Zu den Vier Edlen Wahrheiten,
Zu den Sechs Vollkommenheiten.
So habe ich es gesehen
Während unermesslich langer Zeitalter.
Warum zeigt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha
Nur seine Wunderkräfte,
Und kniet nicht nieder mit gefalteten Händen
Vor dem von aller Welt Verehrten?
Ohne sein Haupt zu neigen,
Sitzt er bereits auf der Lotosblume.

Der Bodhisattva *Medizinkönig* sprach zur Antwort diese Verse:

Dieser große Lehrer Akashagarbha,
Genannt *Schatzkammer des unendlichen Raumes*,

Verweilt tief im wunderbaren Dharma.
Klar ist seine Weisheit, rein sein Gemüt,
Sein Geist verharret in Stille;
Erloschen sind alle Unterscheidungen;
Restlos beseitigt hat er falsche Gedanken, die wie
Träume sind.
Gekommen ist er, um Buddha Shakyamuni nahe zu
sein.
Mit geschickten Mitteln lehrt er die Lebewesen,
Zeigt die überirdischen Wunderkräfte frei von Hin-
dernissen.
Wenn er nicht im Dharma der Wahrheit verweilen
würde,
Wäre er ein irdischer Mensch.
Er lehrt mit heller klarer Weisheit,
Den Dharma erschließt er der irdischen Welt.

Zu dieser Zeit lobte der von aller Welt Verehrte den
Bodhisattva *Medizinkönig* und sprach: »Gut, gut, guter
Sohn! Wie das Sonnenlicht überallhin seine wärmen-
den Strahlen aussendet und die Dunkelheit vertreibt,
so lehrt der Tathagata gleichermaßen alle Lebewesen,
die Wissenden und die Unwissenden, von der Avici-
Hölle bis zum höchsten Himmel im Samsara. Entspre-
chend dem Verständnisvermögen und den Wünschen
der Lebewesen, lehrt er den Dharma.

Für die Stromeintreter (Srotapanna), die zum ersten

Mal in die heilige Gruppe der Buddhisten eintreten, ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe der Einmalwiederkehrer (Sakrdagamin), die nur noch eine Wiedergeburt im Bereich der Begierde erfahren, aber noch nicht alle weltlichen Sorgen und Leiden beseitigt haben. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe der Nichtwiederkehrer (Anagamin), die in dieser Welt nicht wiedergeboren werden und alle weltlichen Neigungen beseitigt haben. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe der Würdigen (Arhat),³⁹ die ihre Widersacher, nämlich die weltlichen Sorgen und Leiden, beseitigt haben; Heilige, die alle Leidenschaften endgültig überwunden und die völlige Loslösung aus dem Daseinskreislauf erlangt haben. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe der Alleinerkenner (Pratyeka-Buddha), die ohne Lehrer über die Natur des Geistes und das Abhängige Ent-

39 Arhat (ein »Würdiger«): Ein »Feindzerstörer«, der die Feinde, nämlich die weltlichen Sorgen und Leiden, zerstört hat. Ein Heiliger, der alle Leidenschaften endgültig überwunden und die völlige Loslösung aus dem Daseinskreislauf erlangt hat.

stehen meditieren. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe, die Anfängerstufe der Bodhisattvas. Das sind jene, die den Erleuchtungsgeist in sich entstehen lassen, um alle Lebewesen zu retten. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächste Stufe zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgende Stufe, die der Bodhisattvas. Es sind jene, die hingebungsvoll praktizieren, die sich voller Vertrauen bemühen, die Bedeutung der Leerheit zu verstehen. Für sie ist es sehr schwer, auf die nächsten Stufen zu gelangen.

Einige von ihnen erreichen die folgenden Stufen.

Die erste Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung der höchsten Freude*, weil auf ihr die höchste Freude erfahren wird, da die Erleuchtung nahe und das Wohl der Wesen in Sicht ist.

Die zweite Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung der Makellosigkeit*, weil sie frei von den Makeln des Verstoßes gegen Disziplin ist.

Die dritte Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung des Strahlens*, weil sie das große Licht der edlen Lehre bringt.

Die vierte Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung des Lichtausstrahlens*, weil es auf dieser Stufe eine Strahlkraft gibt, die alles der Erleuchtung Hinderliche verbrennt.

Die fünfte Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung der Schwierigen Übung*, weil es auch für Weise eine schwierige Aufgabe ist, für das Wohl der Wesen zu wirken und selbst geistig die Fassung zu bewahren.

Die sechste Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung des Offenbar-Werdens*, weil sich aufgrund von befreiender Weisheit Samsara wie auch Nirvana offenbaren.

Die siebente Bodhisattva-Stufe heißt *Weitgehende Verwirklichung*, weil sie auf den einzigartigen Weg der Bodhisattvas führt.

Die achte Bodhisattva-Stufe heißt *Unerschütterliche Verwirklichung*, weil die Bodhisattvas auf dieser Ebene von den beiden Arten der Wahrnehmungen nicht mehr überwältigt werden.

Die neunte Bodhisattva-Stufe heißt *Verwirklichung der vortrefflichen Intelligenz*, weil auf ihr, aufgrund von hoher Intelligenz, genau und vollkommen erkannt wird.

Die zehnte Bodhisattva-Stufe heißt *Dharmawolken-Verwirklichung*, weil sich hier Realisationen auftun, in denen tiefe Meditation und segensreiche Dharanis wie Wolken den Himmelsraum füllen.

Der Ausdruck Stufe ist zutreffend, weil jede Stufe die Grundlage für bestimmte Qualitäten bildet, von der aus die nächste hervorgeht. Sie sind wie Landschaften, da sie vom ursprünglichen Gewahrsein wie von einem schnellen Pferd durchquert werden. Sie gleichen dem

fruchtbaren Boden, da ursprüngliches Gewährsein der Mutterboden aller Qualitäten ist. Zumal sich die Lebewesen im Hinblick auf ihre Fähigkeiten unterscheiden, wird von Stufen gesprochen.

Für die Bodhisattvas, die mit geschickten Mitteln verbal und nonverbal lehren, ist es sehr schwer, die höchste allumfassende Weisheit zu ermessen. Obwohl sie ohne Geburt und Tod und mit den vierfachen Meisterschaften der Sprache ausgestattet sind, können sie die Erleuchtung nicht verstehen.

Guter Sohn *Medizinkönig*! Höre mit ganzem Herzen zu! Akashagarbha, genannt »der an Weisheit Vollkommene (Prajnaparamita) und von Unterscheidung und Anhaftung Freie«, hat das Shurangama-Samadhi erlangt. Seit vielen Kalpas⁴⁰ hat er Geburt und Tod in Weisheit verwandelt. Ohne Hindernisse hat er mit den vier Meisterschaften der Sprache die höchste Stufe erreicht und verweilt im Shurangama-Samadhi. Entsprechend den Ursachen und dem Abhängigen Entstehen versteht er die Handlungen der Lebewesen. Sein Körper befindet sich in harmonischer, stiller Ruhe und seine überirdischen Wunderkräfte benutzte er, um in die Saha-Welt zu gelangen, ohne je den Wahrheitskörper zu verlassen. Zahlreich waren die

40 Kalpa: Zeitalter, Weltzyklus, der Zeitraum, in dem eine physische Welt entsteht und vergeht.

glücklichen Vorzeichen, die sein Erscheinen ankündigten. Vom Samadhi der Leerheit, das die Begierde für immer auslöscht, von dem Königssitz der Verwirklichung der Leerheit, erhob er sich nicht. Weil der Bodhisattva wusste, was die Lebewesen tief im Herzen bewegte und die Furcht erkannte, die sie hegten, ob der wundervollen, strahlenden Erscheinung, ging er in die irdische Welt, um die Lebewesen durch seine Hilfe reifen zu lassen.«

Weiter sprach der Buddha zum Bodhisattva *Medizinkönig*: »Guter Sohn! Höre von den Handlungen des Akashagarbha! Vollendet in allen tugendhaften Verdiensten folgt er der höchsten Wahrheit auf dem Weg zur vollkommenen Erleuchtung. Durch die Kraft seiner unfassbaren Weisheit hat er die Leiden von Geburt und Tod überwunden. Als Resultat dieser Ursachen und gemäß dem Abhängigen Entstehen verweilt er im ozeangleichen Dharma. Nicht einmal die Himmelswesen und jene Menschen, die sich auf der achten Bodhisattva-Stufe befinden, können seine Weisheit ermessen. Er folgt einzig der Lehre Buddhas und praktiziert weithin mit geschickten Mitteln und allumfassender Weisheit. All den Lebewesen, die voller Leiden und weltlicher Sorgen sind, erscheint er in den verschiedenen Ländern der zehn Richtungen als höchster Fahnenträger und als König der Bodhisattvas. Jenen, deren Geist unbeschreibliche Qualen erleidet und deren

Körper von schweren Krankheiten heimgesucht wird, erscheint er als lebensrettender, heilender Arzt.

Angenommen, es sind da Lebewesen in den Sechs Bereichen des Leidens, die geboren werden durch die vier Arten der Geburt – der Geburt aus dem Ei, der Geburt aus dem Schoß, der Geburt aus dem Feuchten und der wundersamen Geburt – und die an den Ursachen von Krankheiten durch Begierde (Windkrankheiten), Hass (Gallekrankheiten) und geistige Verdunkelung (Schleimkrankheiten) leiden: Wenn sie von heißen Krankheiten befallen sind und ihr Ärger wie Feuer brennt, wenn sie von kalten Krankheiten befallen sind und ihre Begierden wie aufgewühltes Wasser schäumen, oder wenn sie bisweilen vom Geschwür der Dummheit heimgesucht werden, wenn ihre Glieder von Windkrankheiten befallen sind oder alle angeführten Ursachen zusammen auftreten, dann heilt er sie mit seiner großen Liebe und seinem unermesslichen Mitgefühl. Als Arzt und als Heiler zeigt er den wahren Dharma und den Weg zur Erleuchtung.

Wenn ein Mensch krankt, taub, stumm, behindert oder verwirrten Geistes ist und aufrecht und vertrauensvoll zu Akashagarbha betet, die Dharanis rezitiert und Zuflucht nimmt, ihm wohlriechende Düfte von Räucherwerk und einen bunten Blumenstrauß verehrungsvoll darbringt, so wird er von allen Krankheiten genesen.

Er bringt den Lebewesen segensvollen Nutzen. Indem er die guten Wurzeln ihrer Herzen erkennt, erscheint er in ihren Träumen und indem er geschickte Mittel in allen möglichen Formen anwendet, erläutert er ihnen den Dharma.

Ihr sollt ihn mit zusammengelegten Handflächen begrüßen und würdigen. Wenn die Lebewesen in den zehn Richtungen durch die Erscheinung eines Buddha geheilt werden können, manifestiert sich der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha in Buddhas Gestalt und lehrt für sie den Dharma. Wenn sie durch den Körper eines Alleinerkenners geheilt werden können, manifestiert er sich in dieser Gestalt und lehrt den Dharma. Wenn sie durch den Leib eines Hörers Befreiung erlangen, dann erscheint er in dieser Manifestation, um sie durch den Dharma zu heilen. Wenn sie durch die Ausstrahlung eines reinen Brahma-Königs, oder Indras, oder den in Freiheit lebenden großen und kleinen Himmelswesen, oder eines großen Himmelsgenerals, oder eines Wächterkönigs geheilt werden können, zeigt er sich in diesen Formen, um den Lebewesen den Dharma zu lehren und sie dadurch zu heilen. Wenn sie durch die Erscheinung eines kleinen Königs, eines reichen tugendhaften Mannes oder eines Bürgers geheilt werden können, zeigt er sich in diesen Formen und heilt sie durch die Dharma-Lehre. Wenn sie durch die Manifestation eines Bürgers, eines Re-

gierungsmitglieds oder eines Brahmanen geheilt werden können, manifestiert er sich in diesen Formen, um sie durch den Dharma zu heilen. Wenn sie durch die Erscheinung eines Mönchs oder einer Nonne gesunden können, zeigt er sich als Mönch oder Nonne und lehrt den Dharma. Wenn sie durch die Erscheinung einer Frau, eines reichen tugendhaften Mannes, eines Bürgers, eines Regierungsmitglieds, eines Brahmanen geheilt werden können, manifestiert er sich in diesen Formen und lehrt für sie den Dharma. Wenn sie durch die Manifestation eines Jungen oder eines Mädchens geheilt werden können, zeigt er sich als Junge oder als Mädchen und lehrt für sie den Dharma. Wenn sie durch die Erscheinung der Himmelswesen, eines Drachens, eines kämpfenden Geistes, eines schützenden Himmelswesens, eines singenden und tanzenden Himmelswesens, eines himmlischen Sängers, eines Menschen oder anderer nicht menschlicher Lebewesen geheilt werden können, dann manifestiert er sich in diesen Formkörpern, um die leidenden Lebewesen zu heilen und ihnen den Dharma zu lehren. Sogar wenn sie durch Vajrapani,⁴¹ Vajradhara⁴² oder Himmelswe-

41 Vajrapani (»Halter des Vajra«): Der Bodhisattva von blauer Farbe, der als Herr der Geheimnisse gilt und zur Vajra-Buddha-Familie gehört. Er repräsentiert die Beseitigung aller Hindernisse.

42 Vajradhara (»Halter des Vajra«): Ein transzendenter Buddha, die Sambhogakaya-Form von Samantabhadra.

senheiten (Dakinis) gesund werden können, manifestiert er sich in diesen Formen, um den Dharma zu lehren. Wenn er in der Form des Herrn des Universums, Ishvara⁴³ oder Shiva oder als einer der vier Himmelskönige auf einer weißen Kuh mit drei Augen und acht Armen reitend erscheint – niemals wird er in seiner überirdisch durchdringenden Weisheit der Verwandlung nachlassen.

Um den Lebewesen zu helfen und sie zu heilen, manifestiert er sich in derartigen Formkörpern. Solche Verdienste hat der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha erworben. In mannigfaltigen Gestalten wandelt er in verschiedenen Ländern und heilt so die karmisch reifen Wesen. Im wachen Zustand und im Traum erscheint Akashagarbha den Lebewesen und erläutert ihnen die Natur ihrer Krankheiten sowie die Kräuter und die Art ihrer Mischung, um die Krankheiten zu heilen. Bodhisattva Akashagarbha, der für die Lebewesen große Liebe und Mitgefühl wie ein gütiger Vater für seine kranken Kinder empfindet, erscheint in dieser Welt in vielen verschiedenen Arten von Formkörpern und heilt an mannigfaltigen Orten die Lebewesen.

Dieser Bodhisattva auf der Höhe seiner Weisheit lässt die Saha-Welt erstrahlen und erfüllt die Wünsche

43 Ishvara: Im Hinduismus eine Bezeichnung für den höchsten Gott, unabhängig von einer bestimmten Glaubensrichtung.

der Lebewesen. Den Besitzlosen lässt er die notwendigen Dinge für ihren Lebensunterhalt in vorzüglicher Weise zuteilwerden. Jenen, die Freiheit suchen, hilft er die Begierden aufzugeben und sich in meditativer Versenkung im Samadhi zu sammeln. Einer Person, die nach Ruhm trachtet, zeigt er mit geschickten Mitteln ein edles Leben im Dharma auf.

Akashagarbha, makellos und heilig, vermag den Lebewesen glückhafte Gaben zuteilwerden zu lassen. Dass es durch die Kraft des Bodhisattva erlesene Speisen, vortreffliche Gewänder, wunderbare Düfte und sanfte Körperempfindungen für ein Glück auf Zeit gibt – das ist eine Gabe Akashagarbhas.

Immerwährend wie der endlose Raum lässt Akashagarbha zum Wohle der Lebewesen den Klang des Dharma ertönen, bis jedes von ihnen die Befreiung von weltlichen Sorgen und Leiden erlangt hat. Der Klang des Dharma ist wie ein Echo;⁴⁴ er bewahrt vor dem Fall in niedere Bereiche. Mit positiver Kraft und Gewahrsein gleicht Akashagarbha einer Schatzkammer, die zu einem Speicher gewaltiger Ansammlungen von Schätzen für die Lebewesen wird.

44 Echo ist ein Beispiel für eine Wahrnehmung von etwas, das kein Eigenwesen besitzt. Das Beispiel deutet darauf hin, dass alle Phänomene leer, also frei von einem Eigenwesen, sind. Diese Einsicht führt zur höchsten, befreienden Weisheit.

Die Formkörper des Bodhisattva Akashagarbha als Werkzeuge der ununterbrochenen Befreiung von Leiden – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass sogar gierige Menschen, nachdem sie sich reuevoll dem Bodhisattva Akashagarbha zugewandt haben, die Paramita der Freigiebigkeit erlangen und weltliche Reichtümer erhalten – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass selbst tadelnswerte Menschen und Regelbrecher, die innig bereuen, um frei zu werden von weltlichen Sorgen und Leiden, die Paramita des ethischen Handelns praktizieren und die Stufe edler Menschen erlangen – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass selbst hasserfüllte und böswillige Menschen, die ein ruchloses Leben führen, durch die Paramita der Geduld in Selbsterkenntnis zur Umkehr bewegt werden und ihnen das Glück des Himmels zuteilwird – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass sogar trägen Menschen, die an schwachem Antrieb leiden, nachdem Reue in ihnen aufgekommen ist, durch die Paramita des freudigen Eifers das Glück der Befreiung zuteilwird – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass einer, der unruhig und voller Zweifel herumirrt, nachdem Reue in ihm aufgekommen ist, durch die Paramita der meditativen Stabilität für jeden liebenswert wird – das ist eine Gabe Akashagarbhas. Dass die mit Unwissenheit geschlagenen Menschen auf ihrer jeweiligen Entwicklungsstufe, nachdem Reue in ihnen aufgekommen ist,

die Paramita der Weisheit erlangen – das ist eine Gabe Akashagarbhas.

Die Hörer lehrt er mithilfe der Vier Edlen Wahrheiten:

Es gibt Leiden.

Das Leiden hat eine Ursache.

Es gibt ein Erlöschen allen Leidens.

Es gibt einen Weg zur Beendigung allen Leidens.

Den Alleinerkennern lehrt er die Zwölf Glieder des Abhängigen Entstehens:

Durch Nichtwissen entsteht karmisches Handeln.

Durch karmisches Handeln entsteht Bewusstsein.

Durch Bewusstsein entstehen Name und Form.

Name und Form bedingen die sechs Sinnesorgane.

Die sechs Sinnesorgane bedingen Berührung.

Durch Berührung entsteht Empfindung.

Durch Empfindung entsteht Verlangen.

Verlangen bedingt Ergreifen.

Ergreifen bedingt Dasein.

Dasein bedingt Geburt.

Durch Geburt gibt es Krankheit, Leiden, Alter und Tod.

Das allumfassende Leiden ist entstanden.

Endet das Nichtwissen, endet karmisches Handeln.

Endet karmisches Handeln, endet das Bewusstsein.

Endet das Bewusstsein, enden Name und Form.

Enden Name und Form, enden die sechs Sinnesorgane.

Enden die sechs Sinnesorgane, endet die Berührung.

Endet die Berührung, endet die Empfindung.

Endet die Empfindung, endet das Verlangen.

Endet das Verlangen, endet das Ergreifen.

Endet das Ergreifen, endet das Dasein.

Endet das Dasein, endet die Geburt.

Gibt es keine Geburt mehr, enden Krankheit, Leiden, Alter und Tod.

Das allumfassende Leiden ist erloschen.

Den Bodhisattvas lehrt er die höchste Weisheit (Prajna) und die Einsicht in die Leerheit (Shunyata) aller Phänomene, die letztendliche Seinsweise alles Existierenden, damit sie Anuttara-samyak-sambodhi, die unübertroffene höchste Erleuchtung, erlangen. Er veranlasst die Bodhisattvas zu begreifen, dass alle Phänomene wie eine Illusion, wie ein Traum, wie ein Echo sind. Erkennen sie das, dann ist alles in den Drei Welten wie eine Illusion. Sie erkennen, dass alle Phänome-

ne gleich und ihrem Wesen nach unterschiedslos sind und sie erlangen auf diese Weise das Nirvana. Durch diese Einsicht geben sie den Wunsch auf, die Dinge zu unterscheiden. Sie erlangen große Weisheit, erkennen alles Existierende. Für sie gibt es in dieser Welt keine drei Fahrzeuge mehr, nur ein Buddha-Fahrzeug. Mit der Einsicht in die Unterschiedslosigkeit alles Seienden erkennen sie das Nirvana und erlangen Anuttara-samyak-sambodhi, die unübertroffene höchste Erleuchtung. Auch das ist eine Gabe Akashagarbhas.

Unaufhörlich zeigt er seine innige Liebe und sein großes Mitgefühl für die Lebewesen. Wenn Akashagarbha den Menschen begegnet, stattet er sie mit der Rüstung der Geduld aus und befreit sie von der Sorge um ihr eigenes Leben.

Wenn in einem Menschen Liebe und Mitgefühl und der höchste Erleuchtungsgeist erwachen und er in der Einsamkeit des Waldes in stiller Ruhe meditiert und wundervoll duftendes Räucherwerk aus den Kräutern Agarü und Tagara anzündet und in allen zehn Richtungen ›Namo Akashagarbha Maha Bodhisattva, ich nehme Zuflucht zu dir‹ ruft, schenkt ihm der Bodhisattva Akashagarbha als Gabe die höchsten Dharanis.

Rezitiert die Dharani-Beschwörungsformel, die euch beschützt und behütet und die da lautet:

sumrsha / sumrsha / karunika / cara cara / bicara /
 samcara / karunika / aramara /
 aramara / begabhari / macame / bhujapada /
 karunika / cintamani / puraya /
 karunika / sarvashamasthapaya /
 ajnadhari / sphugum sphugum / rudhibipekagun /
 drstibi pekakun karunika / purayantu mama /
 sarvasya ashaya / sarvapanthaca /
 ashokagati svaha //

sumṛśa / sumṛśa / kārūṇikā / cara cara / bicara /
 samcara / kārūṇikā / aramara /
 aramara / begabhari / macame / bhujapada /
 kārūṇikā / cintāmaṇi / purāya /
 kārūṇikā / sarvaśamasthapaya /
 ajñādhāri / sphugum sphugum / rudhibipekagun /
 dṛṣṭībi pekakun kārūṇikā / pūrāyantu mama /
 sarvasya āśaya / sarvapanthaca /
 aśokagati svāhā //⁴⁵

Der Buddha sprach daraufhin zum Bodhisattva *Medizinkönig*: »Guter Sohn! Durch die Kraft der geschickten Mittel manifestiert sich Akashagarbha in vielen verschiedenen Formen, damit die Lebewesen gemäß

45 Wir haben hier die Dharani zweimal wiedergegeben, das zweite Mal mit diakritischen Zeichen. In der Folge werden die Dharanis der einfacheren Lesbarkeit halber ohne diakritische Zeichen geschrieben.

ihren Anlagen nicht von Buddhas Lehre abweichen, im Samadhi verweilen und die Dharanis rezitieren, die Zehn Stufen (Bhumis) der Bodhisattvas vollenden und die höchste Erleuchtung erlangen.

Er kann sich als Krähe, als Reh oder Hirsch, als Himmelswesen, in einer Form oder formlos manifestieren. Durch verschiedene Handlungen erscheint er in der Gestalt, die dem Wesen entspricht, das er heilen will. Deshalb sollt ihr ihm mit ganzem Herzen verehrungsvoll Gaben darbringen.

Lieber guter Sohn! Wenn irgendeiner das Ende des Himmels oder die Ausdehnung des Raumes ermessen könnte, so kann er dennoch nicht Bodhisattva Akashagarbhas allumfassende Liebe und sein großes Mitgefühl, die grenzenlose und unerklärliche Kraft von Akashagarbhas Weisheit, seine geschickten Mittel, durch die er veranlasst, dass sich ihre Herzen der Erleuchtung zuwenden, und die reifende Kraft seines Samadhi ermessen. Beispiellos und unermesslich sind seine glückhaften Verdienste, sein reines Herz, der weithin reichende Blick großer Weisheit. Bescheiden ist er, liebevoll und er lobt frei von Eifersucht. Deshalb sollt ihr euer Haupt vor ihm in tiefer Verehrung neigen.«

Zu dieser Zeit erhob sich der Bodhisattva Maitreya (»Der Liebende« – der Buddha der Zukunft) von seinem Sitz, faltete seine Hände und sprach zum Bud-

dha: »Von aller Welt Verehrter! Aus welchem Grund und Abhängigem Entstehen erscheint aus allen zehn Richtungen ein Strahlenkranz von Perlen, die Sakshatkaracitra⁴⁶ genannt werden, um eine Perle mit dem Namen Shakrabhilagna⁴⁷ und erleuchtete alles in unermesslichen Glanz?

Welches Karma kommt zur Wirkung, auf dass die Perle Shakrabhilagna mit dem unfasslichen Strahlen auf Akashagarbhas Stirn universelle Liebe, allumfassende Weisheit und tiefes Mitgefühl ausstrahlt? Warum trägt er als einziger großer Bodhisattva diese Perle auf seiner Stirn, deren Licht nichts überstrahlen kann?«

Zu dieser Zeit wünschte der in aller Welt Verehrte ausdrücklich diese Bedeutung darzulegen und er sprach zu Maitreya diese Verse:

Guter Sohn!

Seit anfangsloser Zeit

Rettet Akashagarbha unermesslich viele Lebewesen

Aus verschiedenen Leiden und großen Gefahren.

Menschen mit schlimmsten Wurzelsünden,

46 Sakshatkaracitra bedeutet der Glanz, der die direkte Erfahrung beinhaltet.

47 Shakrabhilagna ist die Perle, die in den Farben des Regenbogens schimmert. Sie wird als Zeichen der Erleuchtung von den Erhabenen getragen.

Mit negativem Karma,
Deren verdienstvolle Tugenden erloschen,
Stürzten daraufhin in die niederen Bereiche.
Wenn diese Menschen Akashagarbha um Hilfe bit-
ten,
Erscheint er mit seiner allumfassenden Liebe
Und seinem großen Mitgefühl.
Wie die hell strahlende Sonne die Dunkelheit ver-
treibt,
Beseitigt er die Verblendungen der Lebewesen
Durch seine glorreiche überirdische Kraft.
Ihre Wurzelverfehlungen reinigt er,
Zieht den Pfeil des Zweifels rasch heraus
Und stellt die zerbrochenen Dharma-Gefäße⁴⁸ wie-
der her,
Damit ihr Herz vom Dharma erfüllt wird.

Der Buddha sprach zu Maitreya und die große Ver-
sammlung hörte aufmerksam zu: »Guter Sohn, wenn
Nonnen oder Mönche die unheilsamen Handlungen
der Parajika-Verfehlungen⁴⁹ begehen, oder wenn sie
vorgeben, die Erleuchtung erlangt zu haben, so löschen
sie durch diese Verfehlungen alle verdienstvollen Tu-

48 Mit »zerbrochene Dharma-Gefäße« sind die Regelbrecher gemeint.

49 Parajika: Vorschriften im Vinaya Pitaka; Zuwiderhandeln zieht den Aus-
schluss aus dem monastischen Sangha nach sich. Prajika-Verfehlungen: se-
xuelle Handlungen, stehlen, töten, lügen.

genden aus und sammeln karmische Ursachen an, um Brennmaterial für die Hölle zu werden.

Akashagarbha verfügt über unendliche Tugenden und Buddha-Kräfte, ihnen das Glück des Himmels und der Befreiung zuteilwerden zu lassen. Er rettet sie und befreit sie von Geburt und Tod und lässt sie alle Freiheiten erlangen.

Wenn Lebewesen auf falschen Wegen wandern, negatives Karma ansammeln, auf viele Hindernisse stoßen und ständig die Zehn unheilsamen Handlungen⁵⁰ begehen, bringt er sie dazu, die Zehn tugendhaften Handlungen⁵¹ auszuüben.

Rezitiert die Dharani-Beschwörungsformel, die euch beschützt und behütet und die da lautet:

amuraṇakhe / bakṣam nile / samutra abatarim /
 danayanaya / mahākāruṇika /anuama
 jambhasmriti / akrajam bhasmriti / kroṣasmriti /
 anupamasmriti / bhutakotismriti svāhā //

50 Die Zehn unheilsamen Handlungen: Die Drei unheilsamen Handlungen des Körpers: 1. Töten, 2. Stehlen, 3. sexuelles Fehlverhalten. Die Vier unheilsamen Handlungen der Sprache: 4. Lügen, 5. grobe Rede, 6. Verleumdung, 7. sinnlose Rede. Die Drei unheilsamen Handlungen des Geistes: 8. Habgier, 9. Übelwollen, 10. verkehrte Ansichten.

51 Die Zehn tugendhaften Handlungen: 1. Das Leben anderer zu schützen, 2. Freigiebigkeit, 3. Reines sexuelles Verhalten, 4. Aufrichtigkeit, 5. Friedvolle und wahrhaftige Rede, 6. Sinnvolle Rede, 7. Genügsamkeit, 8. Das Sich-Üben in Liebe und Mitgefühl, 9. Sich dem Dharma zuwenden, 10. Die Dharanis zu rezitieren.

Dadurch entsteht bei jenen, die nach den unterscheidenden Gedanken im Dasein streben, der von Unterscheidung freie Geist und in jenen, die dazu neigen, auf falsche Wege zu geraten, der von Umkehr befreite Geist. Er bringt jenen, die aufgrund von Verblendungen und falschen Gedanken Leiden erfahren, den Geist ohne weltliche Sorgen und Leiden. Wenn sie am Ufer der Unwissenheit, des Alterns und des Todes stehen und den 108 Arten der ernsthaften Krankheiten ausgesetzt sind, durch die ihr Körper in den Existenzen der Sechs Daseinsbereiche geschunden und gepeinigt wird, erscheint er und leitet sie mit einem soliden Schiff, das die Qualität hat, jeden zu befördern, sicher ans andere Ufer. Er reinigt das negative Karma mit dem Dharma so, wie mit Wasser der Schmutz fortgewaschen wird. Die weltlichen Sorgen und die Leiden der Lebewesen, ihre Begierden und den Schmutz der Verblendungen wird er verwandeln und es wird so sein, dass diese Sorgen und Leiden nicht mehr da sind; sie werden nicht von Angst ergriffen sein, obwohl sie zwischen Geburt und Tod wandern. Sie werden den Geist des Mitgefühls für alle Lebewesen entfalten, und sie werden den mutigen Erleuchtungsgeist erlangen und alle Lehren befolgen. Er lässt die Menschen und Himmlswesen die Leiter der Freiheit emporsteigen.

Wie ein mächtiger Gelehrter kann Akashagarbha, selbst wenn die Kraft der Laster groß ist, die Bindun-

gen an das Gefängnis der zyklischen Existenz lösen und den Lebewesen Halt geben, um sie mit dem höchsten Schatz, dem Erleuchtungsgeist (Bodhicitta), aus dem Kreislauf von Geburt und Tod herauszuführen.

Guter Sohn! Deshalb sollen Himmelswesen und die Menschen ihn mit herrlichem Duft von Weihrauch und Blumen erfreuen und ihn herzlich empfangen.

Rezitiert die Dharani-Beschwörungsformel, die euch beschützt und behütet und die da lautet:

anīlajabi / biṣamduṣajabi / yabanajabi / pakṣasame/
bīśalajasi / sthānaśarabe / śastrakarṇṇe / huma
huma / mahākāruṇika svāhā //

Zu dieser Zeit richtete der Bodhisattva Maitreya eine Frage an den Buddha: »Von aller Welt Verehrter, wie kann der Bodhisattva Mahasattva den Lebewesen Freude spenden?«

Der Buddha antwortete: »Guter Sohn! Das negative Karma der Parajika-Wurzelverfehlung lässt die verdienstvollen Tugenden erlöschen. Der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha hilft den Lebewesen, die den falschen Weg gehen, durch geschickte Mittel wieder Freude zu empfinden.«

Abermals fragte der Bodhisattva Maitreya den Buddha: »Von aller Welt Verehrter, was ist die Bedeutung der Parajika-Wurzelverfehlung?«

Der Buddha sprach: »Guter lieber Sohn! Wenn ein König oder ein Oberhaupt aus weltlichen Beweggründen seine Macht benützt, um sich an den Besitztümern eines Stupas oder den Gegenständen der Mönche und Nonnen zu vergreifen: Das ist die erste Wurzelverfehlung.

Wenn Könige oder Befehlshaber von bescheidener Geisteskraft aufgrund ihrer Macht den Dharma kritisieren und den Mahayana-Praktizierenden, den Hörern und Alleinerkennern verbieten zu lernen und ihre Praxis auszuüben, dann ist dies die zweite Wurzelverfehlung.

Wenn Herrscher aus Selbstherrlichkeit und brutalem Streben nach Macht die Menschen, die der Lehre Buddhas folgen, töten, gefangen nehmen, foltern und ihre Körper zerstückeln lassen, dann ist dies die dritte Wurzelverfehlung.

Wenn Könige und Machthaber schlechte Taten verüben und ihre Eltern und Arhats töten und die Eintracht des Sangha zerstören, dann ist dies die vierte Wurzelverfehlung.

Wenn ein König oder ein Befehlshaber selbst den Dharma kritisiert, das Gesetz von Ursache und Wirkung leugnet und vor den zukünftigen Auswirkungen seiner negativen Handlungen keine Angst hat, und wenn er außerdem die Zehn unheilsamen Handlungen begeht oder andere dazu anstiftet, dann ist dies die fünfte Wurzelverfehlung.

Mit diesen Parajika-Verfehlungen behaftet, verlieren die Lebewesen alle Himmelsfreuden⁵² und Menschen die trügerischen Freuden und fallen in die niederen Bereiche. Der Bodhisattva Akashagarbha empfindet für diese Menschen große Liebe und tiefes Mitgefühl. Darum manifestiert er sich in diesen Bereichen mit einem Körper, der ihrem Verständnisvermögen entspricht, um sie durch den Dharma zu befreien.

Wenn sie die Fünf Wurzeln der unheilsamen Handlungen, die Parajika-Verfehlungen, begehen, werden dadurch ihre verdienstvollen Tugenden hinfällig. Obgleich sie sich sehnlich wünschen, von weltlichen Sorgen und Leiden befreit zu werden und danach streben, die Erleuchtung zu erlangen, werden sie schwere Hindernisse in sich tragen, ihr Wohlbefinden einbüßen und in die Leiden der niederen Bereiche fallen: in einen der acht heißen, acht kalten und in zwei weitere Höllenbereiche, in den Bereich der hungrigen Geister oder in den Bereich der Tierwelt. Sie verlieren die Freude am Mahayana und die Freude weltlichen und himmlischen Glückes. Für diese Menschen zeigt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha innige Liebe

52 Mit dem Verlust der Himmelsfreuden ist ein geistiger Zustand gemeint. In einem Geist sind die zehn Welten von der Hölle bis zur Buddha-Welt der vollkommenen Erleuchtung vorhanden. Den Zugang zur Buddha-Welt mit ihrer großen himmlischen Freude verliert man, wenn man die negativen Handlungen begeht.

und großes Mitgefühl und rettet sie vor den niederen Bereichen. Er veranlasst sie, die unheilsamen Handlungen zu bekennen und tief zu bereuen.

Wenn die Abenddämmerung einsetzt, sollten sie zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist bis zum Sonnenaufgang auf Akashagarbha ausrichten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet werden.

Rezitiert die Dharani-Beschwörungsformel, die euch beschützt und behütet und die da lautet:

anīlajabi / biṣamduṣajabi / yabanajabi / pakṣasame/
bīśalajasi / sthānaśarabe / śastrakarṇṇe / huma
huma / mahākāruṇika svāhā //

Zu dieser Zeit sprach der von aller Welt Verehrte: »Guter, lieber Sohn! Für einen Praktizierenden des Dharma ist es völlig nutz- und sinnlos, die Acht Wurzelsünden (Acht negative Verhaltensweisen) zu begehen, die mit ihren negativen Resultaten durch Ursache und Wirkung zu Leiden führen. Die Acht Wurzelsünden, die sich in negativen Verhaltensweisen äußern, sind die folgenden:

Die erste negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe⁵³ mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist ihres Karmas wegen in den Fünf Unreinen Welten geboren werden, aber über zu wenig Weisheit verfügen – obwohl sie ihrem Lehrer innig nahe sind –, sind sie wie Blinde, die ihr Ziel nicht ohne Führung finden. Wenn sie über die Leerheit von inhärenter Existenz aller Phänomene hören und lesen, den Mahayana-Praktizierenden die Lehren erklären, und diese fallen aufgrund von Zweifel an ihrem Weg zur Erleuchtung auf die Stufe der Hörer zurück, dann ist dies die erste negative Verhaltensweise. Als Resultat werden ihre Tugend und ihr verdienstvolles Karma erlöschen. Sie verlieren ihr Wohlbefinden und den Erleuchtungsgeist sowie die Freuden des weltlichen Lebens und das Glück der Himmelswesen.

Wie diejenigen, die vorsichtig und langsam an einer seichten Stelle ins Meer gehen, solltet ihr deshalb auf das Verständnisvermögen der Lebewesen achten, denn Buddhas Lehre ist so tief wie der Ozean. Aus dem Wunsch heraus diese Lebewesen, entsprechend ihrer unterschiedlichen Auffassungsgabe, zu heilen und zu retten, benutzt der Bodhisattva Mahasattva Aka-

53 Zwar spricht der Buddha in diesem Abschnitt die »Bodhisattvas der Anfängerstufe« direkt an, aber seine Rede richtet sich durchaus auch an alle Praktizierenden des Dharma.

shagarbha seine überirdischen Kräfte. Er zeigt sich in unzähligen Emanationen.

Wenn die Lebewesen klar erfassen, welche unheilbaren Handlungen sie begangen haben, veranlasst er sie, mit ganzem Herzen tief zu bereuen und über das Große Fahrzeug voller Achtsamkeit mit inniger Hingabe zu meditieren, und führt sie auf den Weg zur höchsten Erleuchtung. Damit sie die Reinheit der Läuterung erreichen, sollten die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die zweite negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist, aufgrund vieler und unterschiedlicher negativer Handlungen Unstimmigkeiten auslösen, da sie vom richtigen Dharma als einem fehlerhaften Dharma sprechen; und wenn sie den Menschen erklären, sie sollten nicht das Große Fahrzeug praktizieren und die Sechs Paramitas befolgen und sie könnten nicht die Höchste Erleuchtung erlangen und sagen: »Es ist für euch besser, als Hörer oder

Alleinerkenner zu praktizieren.« Dies ist die zweite negative Verhaltensweise.

Aus dem Wunsch heraus, diesen Lebewesen zu helfen und sie zu retten, benutzt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha seine überirdischen Kräfte und zeigt sich in den unzähligen Emanationen. Wenn die Lebewesen klar erfassen, welche unheilsamen Handlungen sie begangen haben, veranlasst er sie, mit ganzem Herzen tief zu bereuen und über das Große Fahrzeug voller Achtsamkeit mit inniger Hingabe zu meditieren, und führt sie auf den Weg zur höchsten Erleuchtung. Damit sie die Reinheit der Läuterung erreichen, sollten die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Dieser Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha erscheint in folgenden verschiedenartigen Ausstrahlungskörpern und heilt an vielerlei Orten die zahlreichen Lebewesen. Er manifestiert sich im Formkörper der reinen Form des Königs der Götter, des Herrn der 33 Götter im Begierdebereich, eines großen freien Himmelswesens, das immer frohlockt, eines himmlischen großen Generals oder eines die Dharmaplätze schützen-

den Himmelskönigs oder eines raddrehenden heiligen Königs, oder einer der vielen kleinen Könige, eines reichen Mannes, eines Bürgers, eines Regierungsmitgliedes, eines Brahmanen, eines Mönches oder einer Nonne, eines Laienanhängers oder einer Laienanhängerin, der Frau eines reichen Mannes oder eines Bürgers, der Frau eines Regierungsmitgliedes oder eines Brahmanen, eines jungen Mannes oder eines jungen Mädchens, oder er erscheint im Formkörper eines Himmelswesens, eines Drachens, eines schützenden Geistwesens, eines himmlischen Musikanten, eines himmlischen Tänzers, eines himmlischen Sängers, eines Menschen oder eines nicht menschlichen Wesens und heilt sie.

Diejenigen, die sich in der Hölle oder bei den hungrigen Geistern und den Tieren befinden, und die verschiedene Schwierigkeiten erdulden müssen, vermag er zu retten und zu heilen. Sogar im inneren Palast des Königs, wo die Frauen leben, rettet er und verwandelt als Frau die Lebewesen.

Er lehrt sie das Große Fahrzeug, die Kraft der Dharanis, die Praxis der Geduld, die Anwendung der Sechs Paramitas, das höchste Bewusstsein und die Methode, damit sie mithilfe der Vajra-Kraft⁵⁴ die Höchste Erleuchtung erlangen können. Damit sie die Reinheit

54 Vajra ist der Diamant oder Donnerkeil und gilt als Symbol des Unzerstörbaren. Die Vajra-Kraft ist die »diamantene Kraft«, durch welche die letztendliche Wahrheit offenbart wird.

der Läuterung erreichen, sollten die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden, und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die dritte negative Verhaltensweise.

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist zu den Menschen falsch sprechen und sagen: »Wofür sollt ihr Regeln halten, weshalb geht ihr den Weg des höchsten Erleuchtungsgeistes und warum lernt ihr die Sutren auswendig und vervielfältigt sie?« Wenn sie anderen bedeutungslose Lehren aufzwingen, wenn die falschen Ansichten, die sie verbreiten, den bereits in lodernden Flammen leidenden Lebewesen wie Feuerholz noch mehr Schmerzen zufügen, gleichen sie den Personen, die an Gift sterben, ohne dass Wunden oder ein Ausschlag zu sehen wären.

Das Resultat solcher unheilsamer Handlungen bewirkt, dass sie über hundert oder tausend Zeitalter in den niederen Daseinsbereichen wiedergeboren werden. Das ist die dritte negative Verhaltensweise.

Der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha fühlt unendliches Mitgefühl und tiefe Liebe zu solchen Le-

bewesen, die ihn aufrichtig bitten, und reinigt sie mit dem Nektar der Weisheit. Durch die großen überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Wenn die Lebewesen klar erfassen, welche unheilbaren Handlungen sie begangen haben, veranlasst er sie, von ganzem Herzen tief zu bereuen und über das Große Fahrzeug voller Achtsamkeit mit inniger Hingabe zu meditieren und führt sie auf den Weg zur höchsten Erleuchtung. Damit sie die Reinheit der Läuterung erreichen, sollten die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und zu ihm beten.

Erscheint Akashagarbha vor denjenigen Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist, die noch nicht alle ihre Verfehlungen und ihr negatives Karma bekannt und bereut haben, sollen diese »Akashagarbha, heller Stern voll Mitgefühl« ausrufen und herzlich zu ihm sprechen: »Heller Stern des südlichen Jambudvipa-Landes, der du in die Welt strahlst, gewähre uns aus deinem großen Mitgefühl heraus Schutz und Hilfe. Erscheine uns im Traum. Und mittels deiner geschickten Hilfsmittel lass uns die negativen Handlungen, die wir in Unwissenheit begangen

haben, tief bereuen und die rechte Sichtweise des Großen Fahrzeuges erlangen.«

Dann hilft der Helle Stern, Bodhisattva Akashagarbha, erfüllt ihre Wünsche und erscheint den Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist im Traum und offenbart sich in unvergleichlich strahlendem Licht. Er zeigt ihnen alle ihre abhängig entstandenen unheilsamen Handlungen, ihr Karma aus früheren Leben.

Darüber hinaus nimmt er ihnen die große Angst, die sie wegen ihrer Verfehlungen haben. Mit geschickten Hilfsmitteln ermöglicht er es ihnen, den höchsten Erleuchtungsgeist erwachen zu lassen und den Samadhi des Erinnerns zu erlangen, im Großen Fahrzeug zu verweilen und durch die Praxis der Sechs Paramitas schnell die höchste Weisheit zu erlangen.

Nachdem die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist so gesprochen hatten, verbeugten sie sich, wandten sich zu Akashagarbha und sprachen: »Diese schwere Last der unheilsamen Handlungen aufgrund des angesammelten Karmas, die wir nun bereuen, sind solch ein Hindernis und ein Makel, dass wir blind sind und nichts mehr sehen können. Möge Akashagarbha uns in seiner großen Liebe und mit seinem Mitgefühl heilen und beschützen.«

Nachdem die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist so gesprochen haben, sollen sie in

der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha ausrichten und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die vierte negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist durch heftige Begierden und Habsucht gefesselt sind und zu anderen sprechen: »Ihr Hörer, ihr braucht das Kleine Fahrzeug nicht zu praktizieren. In dieser individuellen Befreiung gibt es keine großen Resultate und ihr könnt damit nicht die weltlichen Sorgen und Leiden beenden. Nur das Große Fahrzeug kann euch retten und schnell die Erleuchtung erreichen lassen.« Wenn aber das Handeln dieser Bodhisattvas von weltlichen Beweggründen motiviert ist, wie das Streben nach Ruhm und Macht, und wenn sie in zahllosen früheren Leben wegen ihres Sehvermögens starke Anhaftungen an Farben und Formen hatten und sie viele Zeitalter mit ihren Hörorganen äußeren Klängen nachgelaufen sind, dann fühlt der Bodhisattva Akashagarbha große Liebe und großes Mitgefühl für diese Lebewesen und rettet sie vor den niederen Bereichen, indem er sie

bereuen lässt und zu ihnen spricht: »Das Übel eures Körpers und Geistes fügte euch oft großen Schaden zu. Aufgrund eurer starken Anhaftung an Farben und Formen machen euch diese Mühen eurer Wanderungen so blind, dass ihr gar nichts mehr sehen könnt. Das Hören schlechter Töne bringt euch den Schaden der 108 Geistesgifte und der weltlichen Sorgen. Das Hören von üblen Tönen bewirkt wiederum negatives Karma als Resultat, und euer unablässiges Hören von schädlichen Klängen führt zu allerlei Verblendungen. Das ungebührliche Sprechen, üble Nachrede, Doppeltzüngigkeit, Verleumdung, Lügen, falsche Ansichten und sinnlose Worte erzeugen die fünf Arten des Karmas der üblen Rede.

Alle Dornen des negativen Karmas kommen vom Organ der Zunge. Diese Zunge verursacht die Trennung vom Rad des wahren Dharma. Solch eine üble Zunge schneidet die Tugenden ab und lässt die Samen der Verdienste austrocknen. Das ist die vierte negative Verhaltensweise.

Nachdem die Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist bereut haben, sollen sie in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha

ausrichten und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die fünfte negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist versuchen, ihre eigenen Fehler zu verhehlen und wenn sie zeigen, dass sie die Erleuchtung erreicht haben und die Mahayana-Sutren lehren, bloß um Spenden und Gaben zu erhalten, und wenn sie die Mängel von anderen lauthals bloßstellen und stolz auf sie herabblicken, dann ist es, als wenn sie mit einem Boot zur kostbaren Juweleninsel fahren, aber unterwegs Schiffbruch erleiden und somit alle Kostbarkeiten, die sich an Bord befinden, mitsamt den Bodhisattvas mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist, die voller Stolz sind und den Dharma falsch lehren, untergehen. Das ist die fünfte negative Verhaltensweise.

Für diese Menschen zeigt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha unendliche Liebe und großes Mitgefühl und rettet sie vor den niederen Bereichen.

Nachdem die Bodhisattvas mit aufstrebendem Erleuchtungsgeist bereut haben, sollten sie in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha ausrich-

ten und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die sechste negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist heuchlerisch leben, andere belügen und betrügen und mit schönen Worten erläutern, sie hätten die Kraft von Samadhi, die Dharanis und alle Verwirklichungen erlangt und oben-drein erklären, mit großer Liebe und Mitgefühl für sie zu lehren, damit sie ihnen folgen mögen, dann tun sie das aus Machtgier und Gewinnsucht. Darum verlieren sie die Freuden des weltlichen Lebens und das Glück der Himmelswesen.

Die heilige Gruppe des Sangha wendet sich von ihnen ab, und da sie dem unbestechlichen Karma-Gesetz unterworfen sind, verlieren sie den Weg der Hörer, den der Alleinerkenner und den des Großen Fahrzeugs. Sie gleichen solchen falschen Führern, die eine hungernde und dürstende Gruppe an Feldern und Wäldern mit wunderbaren, köstlichen Früchten vorbeileiten, ihnen aber todbringende Beeren geben.

Sie werden in die niederen Bereiche fallen und mit ihnen diejenigen, die ihnen folgen oder innig nahe sind wie die Ksatriya, die Vaisya, die Sudra und auch die

Candala.⁵⁵ Diese negativen Verhaltensweisen bringen jenen, die sie begehen, solche unheilsamen Resultate und auch jenen, die mit ihnen vertrauten Umgang pflegen. Das ist die sechste negative Verhaltensweise.

Für diese Menschen empfindet der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha innige Liebe und tiefes Mitgefühl und rettet sie vor den niederen Bereichen. Er veranlasst sie, die Zehn unheilsamen Handlungen zu bereuen und bewahrt sie vor einer Wiedergeburt in den niederen Bereichen der Höllen, der Hungergeister, der Tiere und der Menschen in jenen Ländern, wo der Dharma nicht bekannt ist.

Nachdem die Bodhisattvas mit aufstrebendem Erleuchtungsgeist bereut haben, sollten sie in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha ausrichten und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die siebente negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem

55 Ksatriya: Angehörige des kriegerischen Adelstandes in Indien. Vaisya: Angehörige der Bauern, Arbeiter, Händler. Sudra: Diener, Knechte, Handlanger. Candala: Fleischer, Fischer oder Jäger, die Tiere töten.

aufstrebenden Erleuchtungsgeist in dem späteren dunklen Zeitalter voll Eifersucht gegen die Mönche und Nonnen und die Drei Juwelen⁵⁶ sind, und wenn sie deren Besitztümer stehlen, um einen Teil den Ministern und Generälen zu geben, und wenn sie mit den Angehörigen des kriegerischen Adelstandes, mit den Bauern, Arbeitern, Verkäufern, Dienern, Knechten, Handlangern, Fleischern, Fischern oder Menschen, die Tiere töten, vertraulichen Umgang pflegen, werden alle, die ihnen nahestehen, aufgrund dieser Ursachen und gemäß dem Abhängigen Entstehen negatives Karma ansammeln. Das ist die siebente negative Verhaltensweise.

Für diese Menschen zeigt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha unendliche Liebe und großes Mitgefühl und rettet sie vor den niederen Bereichen. Nachdem die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist bereut haben, sollten sie in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha ausrichten und zu ihm beten. Durch die

56 *Drei Juwelen* (wörtlich: die »Drei Kostbarkeiten«): Buddha, *Dharma* (seine Lehre) und *Sangha* (die Gemeinschaft der praktizierenden Buddhisten).

überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Die achte negative Verhaltensweise:

Wenn die Bodhisattvas der Anfängerstufe mit dem aufstrebenden Erleuchtungsgeist in der späteren üblen Zeit der Kriege, Hungersnöte, Krankheiten, Katastrophen, der verschiedenen körperlichen und geistigen Leiden negatives Karma anhäufen und mit den Machthabern des Landes die guten Mönche anfechten, wenn sie unredlich Reichtümer ansammeln und ihr Leben damit verbringen, mit allen möglichen unrechten Dingen Gesetze zu erlassen, die den Menschen noch mehr weltliche Sorgen und Leiden bringen; und wenn sie, obwohl sie die Sutren nicht verstanden haben, diese lehren, um Geschenke zu bekommen; und wenn sie sich schlaues selbst aufwerten, um andere aus Stolz herabzusetzen; und wenn sie obendrein im Gehen, Sitzen, Stehen und Liegen die unheilsamen Handlungen des Körpers und Geistes vollbringen, dann werden sie und die anderen, die ständig die Regeln verletzen, entsprechendes Karma anhäufen. Das ist die achte negative Verhaltensweise.

Für diese Menschen zeigt der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha unendliche Liebe und großes Mitgefühl und rettet sie vor den niederen Bereichen. Er lässt sie bereuen und die Läuterung von Körper und Geist praktizieren.

Nachdem die Bodhisattvas mit aufstrebendem Erleuchtungsgeist bereut haben, sollten sie in der Abenddämmerung und vor dem Sonnenaufgang zwei Sorten von wohlriechendem Räucherwerk entzünden und mit gefalteten Händen aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha rufen und ihren Geist von Herzen auf Akashagarbha ausrichten und zu ihm beten. Durch die überirdischen Kräfte Akashagarbhas werden sie gerettet.

Das Begehen der Zehn unheilsamen und der Fünf grenzenlos schlechten Handlungen ist so, als würde man als närrischer Affe leben. Es ist wie Vogelleim und Kleister, denn die Anhaftung an die verschiedenen Umstände führt ausnahmslos zu den Leidenschaften⁵⁷ der sechs Sinnesorgane der Lebewesen. Die Karmas dieser sechs Organe mit ihren Stämmen, Zweigen, Blumen und Blättern erfüllen die gesamte dreifache Welt, die fünfundzwanzig Wohnstätten der Lebewesen und alle Bereiche, in denen Lebewesen geboren werden. Solche Handlungen vermehren auch Unwissenheit, Alter und Tod.

Zu jener Zeit sprach der von aller Welt Verehrte zu der großen Versammlung und zu Maitreya:

»Liebe Kinder! Die Früchte des Karmas sind unter-

57 Leidenschaften: Auf einer verblendeten Sicht der Wirklichkeit basierende intellektuelle und emotionale Bewusstseinszustände. Sie versetzen den Geist in einen unausgeglichenen Zustand. Die drei grundlegenden Leidenschaften sind Verblendung, Begierde und Hass.

schiedlich und nicht gleich. Um die kranken und leidenden Wesen zu heilen und ihre Wünsche zu erfüllen, hüllt der Bodhisattva Akashagarbha die Lebewesen in Licht. Um sie glücklich zu machen, offenbart er sich ihnen als Ursache und Resultat (ihres Karmas). Auf seiner Stirn leuchtet als einziges Juwel die funkelnde Perle mit dem Namen Shakya-Binunganami, umgeben von einem strahlenden Kreis aus Lichtperlen, alles in unermesslichem Glanz. Gemäß dem Abhängigen Entstehen und den bedingten Auswirkungen strahlt die Perle mit dem unübertrefflich glänzenden Licht universelle Liebe, tiefes Mitgefühl und allumfassende Weisheit aus.«

Im Körper und Geist beglückt und voller Freude vernahm die große Versammlung die Worte des Buddha. Reinen Herzens falteten sie die Hände und sahen ehrfürchtig und voller Begeisterung nach Osten, wo der hell strahlende Kranz aus Lichtperlen die Länder erleuchtete. Sie verneigten sich vor der überirdischen Kraft Akashagarbhas, priesen und lobten ihn.

Zu dieser Zeit erhob sich Akashagarbha von seinem Sitz, enthüllte seine rechte Schulter, faltete seine Hände und wandte sich zum Buddha und sprach:

»Von aller Welt Verehrter! Mit welchen geschickten Mitteln soll ich die Lebewesen in dem unreinen Zeitalter der Endzeit retten, in dem es so viele Katastrophen,

körperliche und geistige Leiden, bösertige Krankheiten und Kriege gibt, in dem die weltlichen Sorgen und Leiden ungeheuerlich sind, die Lebewesen schlechte und schlimme Angewohnheiten haben und sie unrein sind durch falsche Ideen; in dem die falschen Sichtweisen weitverbreitet sind; in dem das negative Karma ein Grund für ihre kurze Lebensdauer ist; in dem sie aufgrund der fünf Geistesgifte von Unwissenheit, Gier, Hass, Stolz und Neid, die sie verbreiten, in Dunkelheit und mit weltlichen Kümernissen und Erkrankungen leben? Wegen ihrer Unwissenheit haben sie große Leiden auf sich gezogen. Von aller Welt Verehrter! Wie soll ich sie lehren?«

Darauf antwortete der von aller Welt Verehrte: »Guter Sohn Akashagarbha! Du hast alle sinnlosen Gedanken und Unterscheidungen aufgegeben. Mögen in allen zehn Richtungen – Norden, Süden, Osten, Westen und Nordosten, Südosten, Nordwesten, Südwesten, im Zenit und Nadir – alle, die von körperlichen oder geistigen Leiden befallen sind, durch deine Verdienste grenzenlose Freude und Glückseligkeit erlangen.

Die von Leidenschaften freie, reine Natur eines Tathagata ist wie der weite Raum. Blicke zum Himmel, der keine eigenständige Existenz besitzt. Seine Natur ist rein, ohne Gier, Hass oder Unwissenheit, sekundenschnell treten Hindernisse wie Staub und heftiger Wind auf, die Sonne bleibt hinter Wolkendecken

verborgen und der Himmel erscheint uns nicht mehr rein.

Wenn der Wind die Wolken vertreibt, erscheint die strahlende Sonne hoch am blauen Himmel. Der Glanz des Mondes erhellt die Nacht. Solange es Welten gibt, wirken deine ausstrahlenden Erscheinungsweisen als Verkörperungen für das Wohl der Wesen. Dein Wahrheitskörper ist immerwährend, weil er gleich dem Letztendlichen ist – frei von inhärentem Entstehen und Vergehen. Dein Freudenkörper ist immerwährend, weil aus ihm immerwährend die Fülle der edlen Lehre strömt. Dein Ausstrahlungskörper ist immerwährend, weil er sich immer wieder für das Wohl der Lebewesen manifestiert. Du betrachtetest mit deinen Augen ununterbrochen liebevoll alle Wesen und befreiest sie mit deinem Mitgefühl und durch die geschickten Mittel.«

Zu jener Zeit sah der Bodhisattva Mahasattva Akashagarbha, dass alle Gruppen in der Versammlung den Buddha priesen, indem sie einstimmig und mit vereinigtem Geist sprachen:

»Höchster! Vollkommen Erleuchteter, großer König aller Heiligen!

In ihm ist keine Befleckung,⁵⁸ keine Unreinheit,

58 Befleckung bezieht sich auf verblendete Geisteszustände bzw. Leidenschaften. Befleckte Phänomene führen als Geistesobjekte oder Bewusstseinsfaktoren zu einer Zunahme von Leidenschaften im Geist.

keine Anhaftung.

Lehrer von Himmelswesen und Menschen, Elefanten und Pferden.

Der Wind seiner Sittlichkeit und der Duft seiner Tugend

Durchdringen rundum tief greifend alles Existierende.

Klar ist seine Weisheit, rein sein Gemüt,

Ruhig und beständig ist er in seinen besonnenen Gedanken.

Erlöschen sind die Unterscheidungen,

Sein Geist verweilt in Stille.

Beseitigt hat er vor langer Zeit für immer

Alle falschen Gedanken, die wie Träume sind,

Und alle samsarischen weltlichen Bedingungen

Gibt es nicht mehr für ihn, den Buddha.

Sein Körper ist weder existent noch nicht existent,

Und er erkennt die letztendliche Wirklichkeit,

Die weder verursacht noch abhängig entstanden ist.

Nicht selbst, nicht andere,

Weder eckig noch rund,

Weder kurz noch lang,

Weder Erscheinung noch Verschwinden,

Nicht geboren, nicht erlöschend.

Weder erschaffen noch erwachend,

Weder gemacht noch erzeugt.

Weder sitzend noch liegend,
Weder gehend noch stehend.
Weder in Bewegung oder drehend,
Noch beschaulich oder still.
Nicht vorwärts gehend oder rückwärts,
Weder angenehm noch unangenehm,
Nicht richtig, nicht falsch,
Nicht bekommen, nicht verlieren,
Weder dies noch das,
Weder Kommen noch Gehen.
Weder blau noch gelb,
Weder rot noch weiß,
Weder purpurrot noch violett.
Ohne eine Vielfalt von Farben,
Geboren aus Ethik, Versenkung, Weisheit,
Befreiung und Erkenntnis,
Tugendhaften Verdiensten aus der Meditation,
Den Drei Klarsichten,
Den Sechs Wunderkräften,
Den Siebenunddreißig hilfreichen Dharma-Wegen
Und der Praxis des Pfades,
Erwacht zu großer Liebe und großem Mitgefühl.
Mit den Zehn Kräften und der Furchtlosigkeit,
Wegen des guten Karmas der Lebewesen
Und der Ursache und dem Abhängigen Entstehen
Ist er erschienen.
Er zeigt seinen Körper,

Zehneinhalb Fuß hoch,
Gleißend in purpurrotem Gold,
Wohlgeformt, strahlend
Und prächtig leuchtend.
Seine Haarlocke kräuselt sich wie der Vollmond,
Das Licht an der Stirn strahlt wie die Sonne.
Das gelockte Haar ist tiefblau,
Auf dem Scheitel ist eine Erhöhung.
Die reinen Augen gleichen einem klaren Spiegel
Und blicken frei auf und ab.
Die Augenbrauen verlieren sich im dunklen Blau,
Mund und Wangen sind wohlgeformt und falten-
frei.
Lippen und Zunge erscheinen angenehm rot
Wie eine scharlachrote Blume.
Die weißen Zähne, vierzig an der Zahl,
Sind schneeweiß.
Die Stirn ist breit, die Nase lang und hoch
Und hochehrwürdig und wundervoll das Gesicht.
Die Brust, geschmückt mit dem Zeichen der Swas-
tika,
Gleicht der Brust eines Löwen.
Hände und Füße sind geschmeidig und sanft,
Gezeichnet mit tausend Speichen.
Die Seiten und Handflächen sind wohlgeformt,
Und weisen feine Konturen auf.
Die Arme sind lang

Und die Finger gerade und schlank.
Die Haut ist zart und glatt,
Und das Haar kräuselt sich nach rechts.
Fußknöchel und Knie sind wunderbar geformt
Und das männliche Organ verborgen,
Wie das eines Pferdes.
Die feine Muskulatur, das Schlüsselbein
Und die Hüftknochen sind schlank
Wie die eines Rehs.
Brust und Rücken strahlen
Rein und ohne Makel,
Unberührt von trübem Wasser,
Fleckenlos, ohne ein Staubkörnchen.
Es gibt zweiunddreißig solcher Zeichen,
Und achtzig Arten der Vortrefflichkeit sind sichtbar.
Die wahre Form ist keine Form
Und auch die Farben haben keine Form.
Augen vermögen nicht alle seine Formen zu schauen.
Sein Körper ist formlos und hat doch Form.
Er lehrt das Abhängige Entstehen,
Die Unbeständigkeit aller Formen.
Die Lebewesen verehren ihn mit höchster Freude,
Voller Hingabe vertrauen sie sich ihm an
Und erweisen ihm Respekt aus ganzem Herzen.
Abhängig entstanden,

Durch Abschneiden von Stolz und Ich-Bezogenheit,
Hat er solch einen wundervollen Formkörper erlangt.

Nun verbeugen wir uns, die Versammlung der Achtzigtausend,

Alle gemeinsam vor ihm,

Und nehmen Zuflucht zum Heiligen,

Bei dem alle sinnlosen Unterscheidungen und falschen Gedanken erloschen sind,

Zum Lehrer von Elefanten und Pferden,

Der ohne anzuhaften frei ist in Geist, Gedanken und Wahrnehmung.

Wir verbeugen uns vor dem Ausstrahlungskörper (Nirmanakaya)

Und nehmen Zuflucht zum Wahrheitskörper (Dharmakaya),

Zu Ethik, Samadhi, Weisheit,

Befreiung und Erkenntnis.

Wir verbeugen uns

Und nehmen Zuflucht zur wundervollen Buddhaform.

Wir verbeugen uns

Und nehmen Zuflucht zur unfassbaren Lehre.

Die heilige Stimme erklingt auf achtfache Weise,
Gleich dem Donnerrollen.

Sie ist süß, rein und höchst tiefgründig.

Sie lehrt die Vier Edlen Wahrheiten,

Die Sechs Vollkommenheiten

Und die Zwölf Glieder des Abhängigen Entstehens,
Gemäß den Anlagen und dem Karma der Lebewesen.

Wenn man sie hört, öffnet sich der Geist.

Die endlose Kette von Geburt und Tod zerbricht,

Wenn man sie vernimmt mit der Fähigkeit

Eines Srotaapanna,⁵⁹

Eines Sakrdagamin,⁶⁰

Eines Anagamin,⁶¹

Eines Arhat,

Eines Alleinerkenners

Oder eines Bodhisattva,

Der frei ist von Geburt und Tod, die endlosen Dharanis erlangte

Und die Kraft der Dharma-Sprache ohne Hindernisse,

Mit der er die tiefgründigen und wundervollen Verse lehrt,

Im klaren Teich des Dharma spielt und anmutig badet,

- 59 Srotaapanna (Stromeintreter): Jemand, der zum ersten Mal in die heilige Gruppe der Buddhisten eintritt.
- 60 Sakrdagamin (Einmalwiederkehrer): Jemand, der nur noch eine Wiedergeburt [in dem Begierdebereich] erfährt, aber noch nicht alle weltlichen Sorgen aufgegeben hat.
- 61 Anagamin (Nie-mehr-Wiederkehrender): Jemand, der in dieser Welt nicht wiedergeboren wird und alle weltlichen Neigungen beseitigt hat.

Oder die Wunderkräfte zeigt,
Sich in die Lüfte erhebt und springt,
Oder frei auf dem Wasser und im Feuer wandelt.
Die Form des Dharma-Rades des Tathagata ist von
dieser Art.

Es ist rein, grenzenlos und unvorstellbar.

Wir verbeugen uns alle gemeinsam

Und nehmen Zuflucht zu ihm,

Wenn er das Rad des Dharma dreht.

Wir verneigen uns

Und nehmen Zuflucht zur reinen Stimme.

Wir verneigen uns

Und nehmen Zuflucht zu den Zwölf Gliedern des
Abhängigen Entstehens,

Den Vier Edlen Wahrheiten und den Sechs Vollkom-
menheiten.

Während unendlich langer Zeitalter

Hat der von aller Welt Verehrte selbst die Leiden
erlebt

Und mit freudiger Tatkraft Geduld praktiziert,

Um uns Menschen und Himmelskönigen,

Himmelswesen und Drachenkönigen

Und allen Lebewesen Nutzen zu bringen.

Er hat für den Dharma alles aufgegeben,

Wovon man sich nur schwer trennt;

Seine Schätze, seine Frau, seine Nachkommen,

Sein Land und sein Schloss,

Ohne seine Person und seine Besitztümer zu schonen.

Für den Dharma

Gab er alles – seinen Kopf, seine Augen und sein Gehirn –

Den Menschen als Gabe.

Indem er die ethischen Regeln der Reinheit der Buddhas ehrend bewahrte,

Fügte er niemandem jemals Schaden zu,

Auch wenn es ihn sein Leben kostete.

Er wurde niemals zornig,

Auch wenn er mit dem Schwert oder Stock geschlagen wurde,

Oder wenn er verflucht oder geschmäht wurde.

Obwohl viele Zeitalter vergangen sind

Und sein Körper verfiel.

Niemals wurde er tatenlos,

Auch wenn es ihn große Anstrengungen kostete.

Tag und Nacht hatte er Kontrolle über seinen Geist,

Stets befand er sich in der Versenkung.

Mit seiner tiefen Weisheit

Studierte und praktizierte er alle Dharma-Pfade

Und erkannte genau die Fähigkeiten der Lebewesen.

Als Ergebnis erlangte er hindernisfreie Kräfte

Und wurde der König des Dharma,

Der frei und ohne Hindernisse ist im Dharma.
Wir verbeugen uns alle zusammen,
Und nehmen Zuflucht zu dem Einem,
Der alle Hindernisse überwunden hat.«

Zu dieser Zeit sprach der Buddha zu Akashagarbha:
»Guter Sohn! Beim Tathagata gibt es keine falschen
Worte. Seine Weisheit und Geisteskraft kann nicht er-
messen werden. Er hat den höchsten Dharma erlangt.
Guter Sohn, wenn du zum Himmel blickst, kannst du
ihn nur mit deinen Augen sehen?«

Akashagarbha antwortete: »Nein, von aller Welt
Verehrter. Die Wahrnehmung und das wahrgenomme-
ne Objekt bedingen einander gegenseitig. Wenn das
Bewusstsein eine Form wahrnimmt, muss der Geist
auf dem einen oder anderen Objekt verweilen.«⁶²

Der Buddha fuhr fort: »Alle Phänomene existieren
kraft der abhängigen Benennung; sogar die Leerheit
existiert so und ebenso die Buddhaschaft. Alle er-
scheinenden und sich ereignenden Phänomene beste-
hen ausschließlich kraft ihrer Abhängigkeit durch die
Benennung. Weil es dieses gibt, entsteht jenes. Wenn

62 Die gewöhnliche Alltagskenntnis beruht auf dualistischer Wahrnehmung. In ihr erscheinen Dinge entweder als (inhärent) existent oder als vollkommen nicht existent. Für jene, die über die Wirklichkeit des Anscheins hinaus erfassen, wie die Dinge in der Welt erscheinen und vergehen, gibt es diese Trennung nicht. Der Tathagata lehrt den Mittleren Weg (Madhyamaka), der besagt, dass etwas weder inhärent existiert noch nicht existiert.

Existierendes und Nichtexistierendes vor dem Geist nicht mehr erscheinen, dann bleibt dem Geist nichts anderes übrig, als in Ruhe – frei von Konzepten – zu verweilen.«

Akashagarbha antwortete dem von aller Welt Verehrten: »Wenn es weder etwas Seiendes noch etwas Nichtseiendes zu erkennen gibt, dann verbleibt nur der vollkommene, zeichenlose, merkmalslose Frieden.«

Der Buddha sprach zu den Bodhisattvas: »Fasst den Vorsatz, zum Wohle aller Lebewesen die Erleuchtung zu erlangen! Um diesen Wunsch zu verwirklichen, vom Leiden und dessen Hauptursache – der Unwissenheit – befreit zu werden, widmet euch der spirituellen Praxis und rezitiert die Dharanis. Wenn ihr diese Wahrheit versteht, erlangt ihr große Weisheit und werdet frei von Geburt und Tod sein. Verneigt euch vor dem Lehrer Akashagarbha, um schnell eure Leiden von Hunger, Durst und Krankheit zu beenden. Rezitiert die Dharani-Beschwörungsformel, die euch beschützt und behütet und die da lautet:

byabarāja / mantakṣāya / jinajaya /
jinanimamunihara / anayaphalguna / garbhe /
nimsasurīnāya / pubaśa / śataśaba / śamaśanta-
tha/ karmaśamam / krimātuśiṣa / śamacetanāya /
kleśāntasamśoṣaṇe svāhā //

Wenn die Lebewesen die Dharanis rezitieren, erlangen sie die große Befreiung durch Hören. Ihr negatives Karma erlischt, und sie werden im Reinen Land des Buddha wiedergeboren.

Ihr sollt die Dharanis lesen, sie auswendig lernen, sie verbreiten und nicht zweifeln. Lest sie an den Krankenbetten, lest sie an den Totenbetten, da niemand geboren wurde, der nicht sterben musste. erinnert euch an die Vergänglichkeit. Buddha-Natur ist die Natur dieser Welt. Buddha-Natur hat, wie diese Welt, keine Natur.

Guter Sohn! Vermittle den zahllosen Lebewesen die rettende Buddha-Weisheit, die erleuchtete Weisheit des Tathagata, die ursprüngliche Weisheit der uns innewohnenden Buddha-Natur und lasse sie reifen. Dank des Großen Fahrzeugs werden sie deine körperlichen Erscheinungen schauen. Wenn sie dich in vielen Ländern und Städten sehen, bringen sie die Ursache des Erleuchtungsgeistes in sich hervor und erlangen schließlich Buddhaschaft.«

Er legte seine Hand fürsorglich auf den Scheitel von Akashagarbha und rühmte ihn: »Du bist das Auge dieser Welt. Alle werden mit ganzem Herzen zu dir Zuflucht nehmen. Du bist fähig, alle Ansammlungen des Dharma festzuhalten und weithin zu verbreiten. Wer immer in Bezug auf Wohltäter und auf Bodhisattvas negative Gedanken hegt, wird so viele Äonen lang in

den Höllen zubringen wie die Anzahl negativer Gedanken, die er hegt.

Gier und Kampf der Lebewesen
Im Zeitalter des Niedergangs
Entspringen den Sinnesorganen.
Leiden entsteht aus dem Negativen.
Um diesem zu entrinnen
Und schnell die Befreiung zu erlangen,
Arbeitet daran zu zähmen,
Den eigensinnigen, den ungezügelten Geist.«

Zu der Zeit, als Buddha dieses Sutra lehrte, erlangten 10.000 Himmelswesen und Menschen die Gewissheit, nicht mehr wiedergeboren zu werden. Die Bodhisattvas in der Versammlung erlangten die befreiende Qualität der freudigen Ausdauer.

Den Bodhisattvas auf den verschiedenen Stufen öffneten sich die zahllosen und unendlichen Pforten zu den Dharani-Bereichen. Alle Mönche, Nonnen, Laienanhänger und Laienanhängerinnen, Himmelswesen, Drachen, Geistwesen, Götter, die im Himmel und in der Erde leben und den Buddhismus schützen, himmlische Musikanten, kämpfende Geistwesen, Riesenvögel, singende und tanzende Himmelswesen, über die Erde kriechende Drachen, Menschen und nicht menschliche Wesen, die das große Rad drehenden Könige, die das

kleine Rad drehenden Könige, die Könige des Silber- und des Eisen-Rades und die Könige anderer Räder, Könige und Prinzen, Minister und gewöhnliche Menschen, Männer und Frauen, bedeutende, wohlhabende Personen und alle Gruppen von hunderttausend Schülerinnen und Schülern, die gemeinsam den Buddha dieses Sutra lehren hörten, erlangten den Dharma der Erwärmung⁶³, den Zustand des Höchsten, den Zustand des Besten in der Welt; das Verdienst eines, der zum ersten Mal in die heilige Gruppe eintritt; das Verdienst eines, der nur noch eine Wiedergeburt im Bereich der Begierde erfährt; das Verdienst eines, für den alle weltlichen Leiden und Sorgen erloschen sind und in diese Welt nicht wiedergeboren wird; das Verdienst eines, der die völlige Loslösung aus dem Daseinskreislauf erlangt hat und alle Leidenschaften überwunden und die Sorgen und Leiden zerstört hat; das Verdienst eines, der ohne Lehrer über die Natur und das Abhängige Entstehen meditiert und die Lehre Buddhas vom Abhängigen Entstehen verstanden hat. Sie erlangten das Bodhisattva-Siegel, die Gewissheit, nicht mehr wiedergeboren zu werden.

Sie erlangten die Dharanis mit den besonderen Kräften, um Hindernisse zu beseitigen und Erleuch-

63 Dharma der Erwärmung: Gemeint ist die Lehre für die Anfänger, vermittelt durch Herzenswärme wie bei einer wohligh warmen Feuerstelle.

tung zu erlangen: Ein Dharani, zwei Dharanis, drei Dharanis, vier Dharanis, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn Dharanis, 100.000 Millionen von Dharanis und unermessliche Dharanis, zahllos wie der Sand am Ufer des Ganges; und alle erlangten die Gewissheit des sich niemals zurückdrehenden Dharma-Rades.

Sie folgten sanft und in rechter Weise. In unendlich vielen Wesen erwachte der Erleuchtungsgeist (Bodhi-citta), das Streben nach Vollkommener Erleuchtung, um andere Lebewesen zu befreien.

Zu dieser Zeit sprach der von aller Welt Verehrte zu Ananda und Maitreya: »Gute liebe Kinder! Ich lehre dieses Sutra als ein tiefgründiges und höchstes Fahrzeug, um den Lebewesen großen Nutzen zuteilwerden zu lassen. Bewahrt es gut und respektiert es in seiner Kostbarkeit.«

Als der Buddha diese Worte sprach, saß er in der vollen Lotoshaltung auf dem Löwenthron und verweilte in tiefer meditativer Versenkung. Ein Regen von Mandarava-Blumen fiel herab. Himmelstrommeln erklangen, voller Freude spielten die Himmelswesen wundervolle himmlische Musik. Ein wohlriechender Wind blies die verwelkten Blumen hinweg und abermals regnete es Himmelsblumen ohne Unterlass.

Zu dieser Zeit erhoben sich Ananda und Maitreya von ihrem Sitz, verbeugten sich tief, entblößten die

rechte Schulter und mit gefalteten Händen sprachen sie zum Buddha: »Von aller Welt Verehrter! Dieses Sutra ist beispellos und heilkräftig. Wir bitten dich inständig, uns den Namen des Sutra zu nennen.«

Der Buddha antwortete: »Gute Söhne! Die Namen dieses Sutra lauten: *Sutra vom Bodhisattva Akashagarbha*; *Das Dharani-Sutra, das negatives Karma durch Bereuen reinigt*; *Das Sutra, das mit unermesslichen geschickten Mitteln und allumfassender Weisheit die Lebewesen rettet*; *Das wunscherfüllende Perlen-Sutra für die Lebewesen*.

Die Tugendkraft dieses Sutra ist die folgende: Wenn gute Männer oder gute Frauen, entweder während der Lebenszeit des Buddha oder nach seinem Verlöschen, jemanden sehen, der dieses Sutra angenommen hat, so werden sie ihm Verehrung erweisen und es genauso annehmen, als würden sie den Körper des Buddha sehen. Sie werden es bewahren, lesen, auswendig lernen, rezitieren, kopieren und es mit großer Freude wie den Dharma auf ihrem Scheitel tragen. Sie werden es empfangen und es als Dharma praktizieren. Sie werden mit großer Freude und Festigkeit die Regeln einhalten und große Geduld üben. Sie werden das freiwillige Spenden von Gaben üben. Sie werden tiefe Liebe, Mitgefühl und Güte entfalten und sie werden das *Sutra von Akashagarbha* anderen Menschen ausführlich lehren, um sie von Krankheiten zu heilen.

Jenem, der verkehrten Ansichten folgt und für lange Zeit sowohl die Existenz negativer karmischer Anlagen als auch die Existenz von Glückseligkeit leugnet, werden sie dieses Sutra mit geschickten Mitteln darlegen, um die erleuchtete Geisteshaltung erwachen zu lassen und damit zu bewirken, dass diese Person Vertrauen in die Dharma-Lehre entwickelt. Durch die große Kraft dieses Sutra wird diese Person die eigenen Ansichten hinterfragen und sich augenblicklich wandeln und spirituell erwachen. Nachdem diese Person Vertrauen entwickelt hat und erwacht ist, wird sie sich mit großer mutiger Entschlossenheit anstrengen, die Tugend und die Kraft dieses Sutra erlangen und wird so den Pfad und die tugendhaften Verdienste als Resultat verwirklichen. Auf diese Art und Weise werden die guten Männer und die guten Frauen die Gewissheit der Verwirklichung des Dharma-Siegels erlangen, das Verständnis der ungeborenen und unsterblichen ursprünglichen Leerheit. Unerschütterlich werden sie die höhere Stufe verwirklichen, und gemeinsam – als Gefährten – mit den Bodhisattvas werden sie die Lebewesen rasch befreien. Sie werden die Buddhaländer reinigen und in kurzer Zeit die höchste Erleuchtung erlangen.

Gute Kinder! Wenn gute Männer oder gute Frauen vor Freude empor springen, wenn sie dieses Sutra während der Lebenszeit des Buddha oder nach seinem Erlöschen empfangen, weil sie das Unvorstellbare,

das noch nie Dagewesene erlangen, wenn sie dieses Sutra bewahren, lesen, auswendig lernen, rezitieren, kopieren und verehrungsvoll Gaben darbringen, wenn sie den vielen Menschen die Bedeutung des Sutra unterscheidend und ausführlich erklären, so werden sie augenblicklich die schweren Hindernisse vergangener negativer Karmas überwinden und völlig geläutert sein. Sie werden rasch gereinigt werden, große Redegewandtheit erlangen und allmählich alle Vollkommenheiten verwirklichen. Sie werden alle Samadhis vollenden und durch das große Tor der Dharani-Bereiche eintreten. Sie werden rasch und mit freudiger Tatkraft zur nächsthöheren Stufe aufsteigen. Sie werden ihre Ausstrahlungskörper in alle Länder der zehn Richtungen aussenden und sie werden alle Lebewesen, die in den fünfundzwanzig Wohnstätten⁶⁴ große Leiden erfahren, vom Leiden retten und zur Befreiung führen. Solch unermessliche Kraft kann in diesem Sutra gesehen werden.

Gute Kinder! Wenn gute Männer oder gute Frauen

64 Die fünfundzwanzig Wohnstätten sind die Existenzen, die unter und um den Weltenberg Sumeru angeordnet sind: die vier üblen Daseinsbereiche (Hölle, Tiere, hungrige Geister, kämpfende Geistwesen), die vier Kontinente, die 17 Himmel der drei Welten: sechs Himmel der Welt des sinnlichen Verlangens, vier Dhyana-Himmel der Welt der Form (wobei sich der erste in zwei, der vierte in drei Existenzen aufteilt, was insgesamt sieben Himmel ergibt), vier Himmel der Welt ohne Form. Die 25 Samadhis, die diese Existenzen durchbrechen bzw. von den mit diesen Existenzformen verbundenen Leidenschaften Abstand nehmen lassen, werden als »Könige aller Samadhis« bezeichnet.

von großer Freude erfüllt sind, wenn sie dieses Sutra entweder während der Lebenszeit des Buddha oder nach seinem Verlöschen empfangen, wenn sie es bewahren, lesen, auswendig lernen, rezitieren, vervielfältigen und wenn in ihnen große Freude erwacht, wenn sie es so praktizieren, wie es gelehrt wurde; wenn sie viele Mönche, Nonnen und Laien dazu bewegen, dieses Sutra zu bewahren, zu lesen, auswendig zu lernen, zu rezitieren, zu vervielfältigen, es zu verehren und es darzulegen und es als Dharma-Lehre zu praktizieren, so werden diese guten Männer oder guten Frauen die unzähligen Dharani-Bereiche in ihren Körpern erlangen, denn es ist gänzlich den mitfühlenden und liebevollen Erklärungen dieser guten Männer und guten Frauen zu verdanken, dass gewöhnliche Menschen den Pfad und die tugendhaften Verdienste durch die Kraft der Praxis dieses Sutra erlangen. Sie werden natürlicherweise unermessliche weitreichende Versprechungen und große Wunschgelübde ablegen und von Beginn an – noch auf der Stufe eines gewöhnlichen Menschen – den tiefen Wunsch entfalten, alle Lebewesen von den Leiden zu befreien. Sie werden das große Mitgefühl verwirklichen; sie werden viele Leiden uneingeschränkt beseitigen; sie werden viele Tugendwurzeln ansammeln und allen Wesen von Nutzen sein. Sie werden den strahlenden Glanz des Dharma erklären und die Verzweifelten ermutigen; sie werden allen Le-

bewesen die Medizin des Dharma schenken und sie werden allen Frieden bringen; allmählich werden sie ihre Sichtweise erhöhen und die Stufe der Dharma-Wolke, die zehnte Bodhisattvastufe, erlangen. Sie werden großen Nutzen bringen, allen leidenden Lebewesen ihre tiefe Liebe und ihr Mitgefühl erweisen und sie werden sie alle Schritt für Schritt auf den Buddha-Weg führen. So werden diese guten Männer und guten Frauen rasch die vollkommene Erleuchtung erlangen.

Gute Kinder! Das *Akashagarbha-Sutra* hat eine außergewöhnlich majestätische und unübertreffliche Kraft. In seiner edlen Kostbarkeit ist es unerreicht. Es bringt alle gewöhnlichen Menschen dazu, die heiligen Tugend-Verdienste zu vollenden, befreit sie für immer aus dem Kreislauf von Geburt und Tod und lässt sie die Befreiung erlangen. Aus diesem Grund wird diese Lehrrede genannt: Das *wunscherfüllende Perlen-Sutra für die Lebewesen* oder *Sutra vom Bodhisattva Akashagarbha*.

Ananda, wie denkst du? Wenn gute Frauen oder gute Männer bis an ihr Lebensende den Bodhisattvas Speisen, Getränke, Kleidung, Ruhebetten und Medikamente darbringen; wenn sie während zahlloser Zeitalter in vielen Leben mit erwachtem Erleuchtungsgeist die Sechs Paramitas praktizieren und Opfergaben darreichen: Sind die Verdienste dieser guten Frauen und guten Männer groß oder nicht?«

Ananda antwortete: »Äußerst groß, von aller Welt Verehrter!«

Wieder sprach Buddha Shakyamuni zu Ananda: »Viele Verdienste und Glück können diese guten Frauen und Männer ansammeln. Wenn da hingegen Menschen sind, die das *Akashagarbha-Sutra* lesen, vervielfältigen, auswendig lernen und verbreiten, werden Glück und Verdienste dieser Menschen 100.000 Millionen Mal größer sein und in endlosen Zeitaltern nicht abnehmen und sich erschöpfen. Wenn sie das *Akashagarbha-Sutra* empfangen und hören, werden diese Personen den Geist des Mutes erlangen und andere vom Leiden befreien.

Obwohl sie noch auf dem Ufer der Unwissenheit, des Alters und des Todes den 108 Arten der ernsthaften Krankheiten ausgesetzt sind, durch die ihre Körper in allen Fünf Bereichen des Daseinskreislaufs gequält werden, können sie durch das rechte Studium und die rechte Praxis, indem sie dieses Sutra lesen, studieren, vervielfältigen, auswendig lernen und verbreiten, von Krankheit, Geburt und Tod befreit werden. Sie erlangen die tugendhaften Gaben solcher beispielloser, unermesslicher, glückhafter Verdienste.

Gute Kinder! Akashagarbha hat eine außergewöhnlich majestätische Kraft. Als Arzt kuriert er mit sanften Methoden die unbeschreiblichen Leiden der Lebewesen.«

Zu dieser Zeit sprachen Ananda und Maitreya mit einer Stimme zum Buddha: »Dharma-König der Shakyas, Sonne der Weisheit! Das vom Buddha gelehrtete *Akashagarbha-Sutra* der Allumfassenden Weisheit heilt und erfüllt die Wünsche. Es ist wahr, logisch begründet und beispiellos in seiner Kostbarkeit.

Aus tiefem Mitgefühl und universeller Liebe für die kranken und leidenden Lebewesen hat der von aller Welt Verehrte diesen Dharma mit großer Freude gelehrt und erklärt. Und so können wir nun reichlich die Gaben dieser Dharma-Lehre ernten und gemäß deinen Anweisungen praktizieren. Wir lassen wunderbare große Freude und Glück in unserem Herzen und in unserem Geist aufsteigen. Gelassen ruhen wir in Frieden und geistiger Ruhe.«

Nachdem sie die Belehrungen über das *Akashagarbha-Sutra* vom Buddha vernommen hatten, war die große Versammlung begeistert vor Freude. Alle erhoben sich von ihren Sitzen, sprangen glücklich himmelwärts und brachten unübertreffliche Gaben dar.

Als sie ihre Verehrung beendet hatten, widmeten sie ihre Verdienste und Tugenden, die sie durch Akashagarbha erlangt hatten, dem Wohl der Lebewesen, die in den zehn Richtungen des endlosen Raumes weilen. Sie gaben das Versprechen, so lange wie der Raum besteht und so lange es Lebewesen gibt, zu wirken, um

deren Leiden zu beenden. Dann kehrten sie voll Freude in ihre Länder zurück und praktizierten und befolgten seine Anweisungen.

